Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 90. Dienstag, 21. April 1914, abends. 67. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die kleingespaltene 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Lokalpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 53. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hühnel in Riesa.

Auf Blatt 343 des hiesigen Handelsregisters, die Firma

Sächsische Dachsteinwerke vorm. A. von Petrikowsky, Aktiengesellschaft in Forberge

betreffend, ist heute eingetragen worden:

Die Generalversammlung vom 14. Februar 1914 hat die Herabsetzung des Grundkapitals um 600000 Mark auf 150000 Mark beschlossen. Das Grundkapital zerfällt darnach in 750 Namenaktien zu je 200 Mark, deren Uebertragung an die Genehmigung der Gesellschaft gebunden ist. Der Gesellschaftsvertrag vom 8. Juli 1899 ist durch den gleichen Beschluß entsprechend abgeändert worden.

Riesa, den 16. April 1914.

Königliches Amtsgericht.

Wegen Reinigung der Diensträume können

Freitag und Sonnabend, den 24. und 25. April 1914

nur dringliche Sachen erledigt werden.

Königliches Amtsgericht Riesa.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 21. April 1914.

—* Zufolge Allerhöchsten Beschlusses vom 20. April 1914 sind in der Königlich Sächsischen Armee u. a. folgende Aenderungen eingetreten: Kaden, Kommandeur des 11. Infanterie-Regiments Nr. 139, unter Ernennung zum Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48, Hincke, Kommandeur der 1. Feldartillerie-Brigade Nr. 23, Frhr. v. Luttitz, Kommandeur der 4. Kavallerie-Brigade Nr. 40, v. der Decken, Kommandeur der 1. Kavallerie-Brigade Nr. 23 und beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspekteurs der Militär-Reitanstalt, Frhr. v. Bodenhausen, Kommandeur des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn", unter Ernennung zum Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade Nr. 32, — zu Generalmajoren, vorläufig ohne Patent, befördert. Rieper, Oberstleutnant beim Stabe des 4. Feldartillerie-Regiments Nr. 48, zum Kommandeur des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 ernannt. Blochmann, Major beim Stabe des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 zum Oberstleutnant befördert. Boden, Major und Abteilungskommandeur im 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und seiner bisherigen Uniform zur Disp. gestellt und zum Pferdevormusterungs-Kommissar in Dresden ernannt. Die überzähligen Majore: Rinke beim Stabe des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landwehr-Bezirk Döbeln ernannt, Hegemeister beim Stabe des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68, dieser unter Versetzung in das 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32, zum Abteilungskommandeur ernannt. Benthin, Hauptmann beim Stabe des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 zum überzähligen Major befördert. Die Hauptleute und Batteriechefs: Neumann im 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32, zum Stabe des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 versetzt, Gutwasser im 5. Feldartillerie-Regiment Nr. 64, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und seiner bisherigen Uniform zur Disp. gestellt und zum Vorstand des Artilleriedepots Riesa ernannt, Kirsten im 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32, als Rittmeister und Eskadronchef in die 2. Train-Abteilung Nr. 19 versetzt. Die Hauptleute: Bramsch im Generalstabe, kommandiert zum Königlich Preußischen großen Generalstabe, unter Versetzung in das 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32, Gutwasser, beim Stabe des 4. Feldartillerie-Regiments Nr. 48 — zu Batteriechefs ernannt. Brückner, überzähliger Hauptmann im 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32 zum Stabe dieses Regiments versetzt. Biesenthal, überzähliger Hauptmann im 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32 zum Batteriechef ernannt. Lehmann, Hauptmann und Kompagniechef im 2. Pionier-Bataillon Nr. 22, in das 7. Infanterie-Regiment „König Georg" Nr. 106 versetzt. Lucas, Oberleutnant im 2. Pionier-Bataillon Nr. 22, kommandiert zur Fortifikation Graudenz-N., zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, befördert. — Abschiedsbewilligungen. Wilhelm, Generalmajor und Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48, unter Verleihung des Charakters als Generalleutnant, Graf Vitzthum v. Eckstädt, Generalmajor und Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade Nr. 32 — in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Generalsuniform zur Disp. gestellt. Neubauer, Oberst und Kommandeur des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68, Faeckenstedt, Major und Abteilungs-Kommandeur im 7. Feldartillerie-Regiment Nr. 77 — diesen beiden mit der Erlaubnis zum Tragen der Regiments-Uniform, Härtel, überz. Major beim Stabe der 2. Train-Abteilung Nr. 19, mit der Erlaubnis zum Tragen der Abteilungs-Uniform — in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit Pension zur Disp. gestellt. Frhr. v. Buseck, Hauptmann z. D. und Vorstand des Artilleriedepots Riesa, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension der Abschied bewilligt.

—* Seine Majestät der König haben zu verleihen geruht: das Komturkreuz 2. Klasse des Verdienst-Ordens: dem Generalmajor z. D. Grafen Vitzthum v. Eckstädt, bisher Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade Nr. 32; das Offizierskreuz des Albrechts-Ordens: dem Oberst z. D. Neubauer, bisher Kommandeur des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68; die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens: den Majoren z. D. Faeckenstedt, bisher Abteilungs-Kommandeur im 7. Feldartillerie-Regiment Nr. 77, Boden, Pferdevormusterungs-Kommissar in Dresden, bisher Abteilungs-Kommandeur im 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32; das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens: dem Major z. D. Härtel, bisher beim Stabe der 2. Train-Abteilung Nr. 19; dem Hauptmann a. D. Frhrn. v. Buseck, bisher Vorstand des Artilleriedepots Riesa.

—* Nach bestandener Aufnahmeprüfung wurden am Montag in die Sexta des Realprogymnasiums 23 Schüler aufgenommen, in die 6. Klasse der Realschule 27, je ein Schüler in die Obertertia bez. 3. Realschulklasse. — Mit einem Gesamtbestand von 246 Schülern gegen 245 im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres wurde heute, Dienstag, das neue Schuljahr eröffnet.

—* Am Sonntag haben einige Jahrmarktsbesucher Kinderballons aufsteigen lassen, an denen sie mit ihrer Adresse versehene Postkarten befestigt hatten. Ein Ballon, den man abends um 8 Uhr hier aufsteigen ließ, wurde Montag früh 5¼ Uhr in Glesien bei Schkeuditz aufgefunden. Ein anderer Ballon schlug ebenfalls die Richtung nach Leipzig ein. Er trat die Luftreise kurz nach 4 Uhr an und wurde bereits 2 Stunden später, gegen 6 Uhr, im Walde zwischen Machern und Pähan gefunden.

—§ Der Landesausschuß des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren hielt am Sonnabend und Sonntag in Dresden im Beisein des Herrn Präsidenten der Königl. Landesbrandversicherungsanstalt für das Königreich Sachsen Geheimrat Beeger längere Sitzungen ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete Herr Branddirektor a. D. Weigand-Chemnitz dem verstorbenen Kreisvertreter Horst Wolff-Leipzig einen tiefempfundenen Nachruf, wobei sich das Kollegium zu Ehren des toten Kameraden von den Plätzen erhob. Die Vertretung des Leipziger Wahlkreises wurde bis zur Neuwahl Herrn Kreisvertreter Hauptmann Schlimpert-Leisnig übertragen. Bei der nunmehr erfolgenden mehrstündigen Erledigung der Mitteilungen des Vorsitzenden Branddirektor Weigand-Chemnitz erfolgte die Bekanntgabe, daß in Sachen der geplanten Wohltätigkeits-Geldlotterie der sächsischen Feuerwehren die nötigen Eingaben an die maßgebenden Behörden erfolgt und die Verhandlungen im Gange sind. Auch die Eingaben an Se. Majestät den König und Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen wegen einer beabsichtigten Kronprinz-Georg-Feuerwehrstiftung sind erfolgt. Weiter lagen Einladungen zum Schwedischen Feuerwehrkongreß mit Ausstellung in diesem Sommer in Malmö und zum Deutschen Berufsfeuerwehrtag vom 8. bis 12. Juni in München vor. Als Vertreter zu dem letztgenannten Kongreß wird der sächsische Landesfeuerwehrverband die Herren Branddirektor Weigand-Chemnitz, Professor Kellerbauer-Chemnitz, Brandinspektor Herrmann-Dresden und Branddirektor Goldberg-Ebersbach senden. Herr Kammerrat Stadtrat Reiche-Bautzen berichtete über den Brand der Weigangschen Fabrik in Bautzen, bei dem sechs Menschen in den Flammen den Tod fanden. Da die Männer beim Rettungsdienste umgekommen sind, hat der Landesfeuerwehrausschuß ihr Andenken besonders geehrt. Der Präsident der Landesbrandversicherungsanstalt Geheimrat Beeger machte eine Reihe Mitteilungen über die Brandkassenbeiträge, die Beihilfen zu den Ausrüstungen neuformierter freiw. Feuerwehren und zur Beschaffung neuer Feuerspritzen sowie über die Feuerwehr-Wohlfahrtslotterie. Weiter wurde die Einladung der sächsischen Brandversicherungsinspektoren zu den im Lande stattfindenden Kreis- und Bezirksfeuerwehrtagen beschlossen. Die Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern, betreffend die Kostenberechnung bei der Revision von Pflichtfeuerwehren, nahm der Landesausschuß zur Kenntnis. Die von Brandinspektor a. D. Herrmann-Dresden-Rochwitz gesammelten Pläne 50 sächsischer Steigerhäuser sollen als Album erhalten bleiben. Zur Feier des 50jährigen Bestehens der freiwilligen Turnerfeuerwehr in Geringswalde ordnete der Landesausschuß die Kreisvertreter Viewegs-Penig und Schlimpert-Leisnig ab. Mit Bedauern nahm man die Mitteilung zur Kenntnis, daß Herr Kreisvertreter Kommerzienrat Wimmer-Annaberg nach 24jähriger verdienstreicher Amtierung in Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand mit Ablauf seiner Wahlzeit aus dem Landesfeuerwehrausschuß zu scheiden beabsichtigt. Weitere Mitteilungen hatten das Feuerwehrheim in Karlsbad, das Landesfeuerwehrmuseum in Wien, die Landesverbandsstatistik, den Sächsischen Feuerwehrtag in Bautzen 1914, die Leitsätze für Rohrführer und die Feuerwehrliteratur zum Gegenstande. Herr Professor Kellerbauer-Chemnitz berichtete über die am 22. und 23. März in Berlin stattgefundene Sitzung des Deutschen Reichsfeuerwehrausschusses, in der u. a. Beschluß über das deutsche Reichsfeuerwehrmuseum gefaßt wurde. Der Stadt Leipzig soll vom Deutschen Reichsfeuerwehrverbande ein Erinnerungszeichen an den 18. Deutschen Reichsfeuerwehrtag gestiftet werden. Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildeten die Bewilligungen von Unterstützungen aus der König-Albert- und der König-Friedrich-August-Feuerwehrstiftung sowie aus der Kletzstiftung. Das Kapital der Stiftungen des Sächsischen Landesfeuerwehrverbandes stieg dank andauernder Opferfreudigkeit der freiwilligen Feuerwehren im Jahre 1913 von 30 000 Mark auf 31 353 Mark am 1. April 1914. Diesmal bewarben sich 21 Kameraden um Unterstützungen. 7 Gesuchsteller erhalten je 60 M., 3 je 50 M., 10 je 40 M. und 1 : 30 M. und 65 M. werden für unvorhergesehene Fälle im Laufe des Jahres in Bereitschaft gehalten. Der älteste Empfänger zählt bereits 86 Jahre, zwei Gesuchsteller sind gestorben, in welchem Falle die Witwen den Beistand bekommen. Ein Gesuchsteller ist im Feuerwehrdienst erblindet, wie überhaupt in den meisten Fällen die Unterstützungsbedürftigkeit ihre Begründung in dienstlichen Vorgängen findet, die freiwillig geleistet worden sind zum Wohle der Allgemeinheit. Nach Referaten der Herren Branddirektor Weigand und Kreisvertreter Schlimpert wurde beschlossen, aus sachlichen Gründen die Abgrenzung der Bezirksfeuerwehrverbände in Sachen nach den amtshauptmannschaftlichen Verwaltungsbezirken nunmehr endgültig durchzuführen, und dem Feuerwehrtag in Bautzen einen entsprechenden Antrag auf Aenderung des Grundgesetzes des Landesfeuerwehrverbandes zu unterbreiten. Gegenüber verschiedenen anderen Anträgen aus dem Lande in Sachen einer garantierten Vertretung der sächsischen Berufsfeuerwehren im Landesfeuerwehrausschusse hielt an dem Beschlusse fest, zu diesem Zwecke unter gewissen Kautelen den Landesausschuß um zwei Sitze zu vermehren. Bei der beabsichtigten Aenderung des Grundgesetzes soll gleichzeitig auch eine Verdeutschung von Fremdwörtern erfolgen. Das Internationale Feuerwehrheim in Wiesbaden, von dem die sächsischen Feuerwehroffiziere dauernd mit hervorragendem Wohlwollen bedacht werden, hat insofern eine Erweiterung erfahren, als es jetzt dank der Bemühungen des Stadtrates Kapitänleutnant a. D. Klaeit und Branddirektors Stahl in Wiesbaden das ganze Jahr hindurch von Kurbedürftigen besucht werden kann. Wie man hört, besteht auch der Plan einer Gründung eines ersten deutschen Feuerwehrkurhauses. Als Tag der Sitzung des Landesfeuerwehrausschusses mit den Vorsitzenden der sächsischen Bezirksfeuerwehrverbände wurde der 24. Mai, als Ort der Tagung Dresden bestimmt.

— Es wurden kommandiert: Generalmajor Leuthold, Chef des Königl. sächsischen Generalstabes, zur diesjährigen Sommer-

reise der Hochseeflotte an Bord eines Schiffes nach Anordnung der Hochseeflotte; v. Löben, Major im Generalstabe des 12. Armeekorps, zur diesjährigen Frühjahrsreise der Hochseeflotte an Bord eines Schiffes nach Anordnung des Chefs der Hochseeflotte; Tamscher, Hauptmann im Königl. sächsischen Infanterieregiment 104, von Binsingen, Oberleutnant im Schützenregiment 108 und Hildebrandt, Oberleutnant im 3. Feldartillerieregiment Nr. 64, kommandiert zur Königl. preußischen Kriegsakademie, für die Zeit vom Schluß der Uebungsreise der Königl. preußischen Kriegsakademie bis zum Beginn der Herbstmanöver der Hochseeflotte zur ersten Matrosen-Artillerie-Abteilung, für die Zeit der Herbstmanöver an Bord eines Schiffes der Hochseeflotte.

— In Brüssel hat sich eine Südamerikanische Landwirtschafts-Produktiv-Genossenschaft gebildet, die Ansiedlungen auf genossenschaftlicher Grundlage in Brasilien plant. Es ist bekannt geworden, daß diese Genossenschaft mit verlockenden Versprechungen in Sachsen Mitglieder zu werben sucht und dabei angibt, die brasilianische Regierung habe einen ausreichenden Landkomplex zur Verfügung gestellt und gewähre freie Fahrt und Verpflegung bis zum Bestimmungsorte ab Antwerpen. Als Beitrag wird für eine Familie einschließlich Kinder unter 18 Jahren der Betrag von 125 Mk., für jedes weitere männliche Familienmitglied 50 Mk., für einzelne männliche Personen 80 Mk. gefordert. Vor einer Beteiligung an diesem Unternehmen ist, ganz abgesehen davon, daß über die Zuverlässigkeit des Genossenschaftsvorstandes und die Versprechungen der brasilianischen Regierung nichts Näheres bekannt ist, schon deshalb zu warnen, weil es sich um einen höchst phantastischen Plan handelt, an dessen Verwirklichung nicht zu denken ist. Denn Ansiedlungen auf genossenschaftlicher Grundlage scheitern erfahrungsgemäß fast immer, wenn es sich nicht um Unternehmungen religiöser Gemeinschaften handelt.

— Vom 1. Mai ab gelten alle Fahrkarten zwischen Leipzig Ort und Uebergang einerseits und Görlitz Ort und Uebergang anderseits ohne Nachzahlung auch zur Fahrt über Dresden Hauptbahnhof. Die Reisenden sind sonach künftig nicht mehr gezwungen, in Dresden-Neustadt auszusteigen, um dort auf den Anschlußzug überzugehen, sondern sie können die Züge bis und ab Dresden Hauptbahnhof benutzen.

— Jetzt ist es Zeit, die Fliegenplage zu bekämpfen! Daß die Fliegen keine harmlosen Hausgenossen sind, leuchtet ohne weiteres ein, wenn man sie einmal auf ihrem Fluge verfolgt. Bald sitzen sie an Straßenkot, Hausabfällen und Spucknäpfen, bald lassen sie sich an Nahrungsmitteln oder auf den Händen und im Gesicht der Menschen nieder. Auf diese Weise können nicht nur Schmutz, sondern auch die Keime ansteckender Krankheiten auf den Menschen übertragen werden. Da die Fliegen ihre Eier mit Vorliebe in Nahrungsmittel ablegen, so sollte in Nahrungsmittelgeschäften ganz besonders die Vertilgung der Fliegen betrieben werden. Es gilt also, uns beizeiten von diesen lästigen Hausgenossen zu befreien. Das kann aber nur geschehen, wenn alle mithelfen. Jetzt im Frühjahr ist die beste Zeit dazu. Denn aus den Fliegen, die in Wohnungen und Kellern überwintert haben, werden bald Hunderte von Nachkommen entwachsen, deren wir dann schlecht Herr werden können. Darum töte man jetzt in Wohnungen, Ställen, Kellern jede Fliege, deren man habhaft werden kann und vernichte die Brut, wo man sie findet.

* Lichtensee. Der hiesige Spritzenmeister, Herr Schuhmachermeister und Hausbesitzer Ernst Birnbaum, legte am Sonntag sein Amt, das er seit dem Jahre 1880 treu und gewissenhaft verwaltet hat, nieder. Die große Reihe der Jahre hat niemals der Stellvertreter in Tätigkeit treten müssen.

Großenhain. Am Sonntag vormittag von 11 Uhr ab flogen drei Flugzeuge der hiesigen Fliegerstation und zwei Flugzeuge von Döberitz, die hier angekommen waren, nach Cottbus. Die hiesigen Offiziersflieger waren die Herren Leutnant Bonde, Leutnant Clemens und Leutnant Nette, die Döberitzer Flieger die Herren Leutnant v. Hiddesen und Leutnant Engwer. Gestern früh gegen 7 Uhr unternahm Herr Leutnant Clemens einen Uebungsflug. Mehrere Flugzeuge sind wieder mit der Bahn hier eingetroffen und gestern nach der Fliegerstation transportiert worden. — Das seltene Fest der goldenen Hochzeit konnten Herr Rentner Karl Gottlob Richter, früherer Stellmachermeister, hier, Gutenbergstraße 5, und seine Ehefrau Johanna Christiane geb. Milbe im Kreise ihrer Familie begehen.

Diesbar. Auf den von der Firma Förster-Riesa gehobenen Gelbhaarschen Steinkahn, welcher vor einiger Zeit havarierte, fuhr am Sonnabend in den Nachmittagsstunden ein Holzfloß aus Prag, dem Eigner Müller gehörig, infolge falscher Steuerung auf. Der größere Teil des zertrümmerten Floßes liegt am Ufer, während sich ein Teil an der Spitze des gehobenen Kahnes festgerammt hat. Die Bergungsarbeiten, welche bis jetzt günstig fortschritten, werden dadurch vermutlich etwas aufgehalten werden.

Leisnig. Die von der Königl. Staatsregierung in Aussicht genommene Kraftwagenlinie Leisnig—Mutzschen-Wermsdorf—Dahlen—Schildau—Torgau kann nunmehr, wie der „Dresdn. Anz." meldet, als gesichert betrachtet werden.

* Weinböhla. Am Sonntag wurde das neue Jugendheim, dessen Errichtung von dem Ortsausschuß für nationale Jugendpflege in Gemeinschaft mit dem Kirchenvorstand in die Wege geleitet worden war, in feierlicher Weise seiner Bestimmung übergeben.

* Dresden. Gestern vormittag wurde der Defraudant Röthig in einem Münchner Restaurant verhaftet. Der Buchhalter Willi Röthig war Mitte April unter Mitnahme von 12 500 M. geflüchtet. Von dem unterschlagenen Gelde befanden sich noch 11 000 M. im Besitze des Betrügers. In den nächsten Tagen wird Röthig nach Dresden zurückgebracht werden.

§§ Dresden. Seit langer Zeit sind die Besucher eines vornehmen Dresdner Konzertlokales durch unglaubliche ekelhafte Bierpantschereien systematisch gesundheitlich und pekuniär geschädigt worden. Erst nach langen Bemühungen konnte die Polizeibehörde gegen die Schuldigen die nötigen Schritte einleiten. Diese, die Bierausgeber Karl Friedrich Feller, dessen Neffe Karl Richard Feller, sowie Paul Schneider und Max Börsch, hatten sich jetzt vor dem Dresdner Amtsgericht auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes zu verantworten. Die Verhandlung entrollte ein trübes Sittenbild. Der Hauptangeklagte Karl Friedrich Feller hat seit Jahren im Konzertlokal „Kaiserpalast" die Bierausgabe auf eigene Rechnung. Die anderen drei Angeklagten sind seine Gehilfen, alle aber steckten hinsichtlich der Bierpantschereien unter einer Decke. Bei dem Massenbesuch des genannten Konzertlokales konnten sie ihr schamloses Treiben fast unmittelbar vor den Augen des Publikums lange Monate hindurch ungehindert fortsetzen. Die Bierausgeber sammelten das Tropfbier, verschnitten es mit frischem Bier und setzten dieses Gemisch dem Publikum vor. Sie gingen aber noch weiter, indem sie die beim Abzapfen der Fässer aus den Schläuchen der Bierleitung ablaufenden Bierreste in Behältern auffingen und ebenfalls mit verkauften. Die Fälscher fabrizierten aber auch eigene Biersorten. Helles Tropfbier, Böhmisch und Lager, wurden mit Kulmbacher Rizzi vermengt und kam dann als „echtes Münchner" auf die Tische der Konzertbesucher. Ebenso verstanden es die Bierausgeber, das in den Blechkästen aufgefangene Tröpfelbier mit Kulmbacher Bier als echtes Löwenbräu an den Mann, d. h. an die Gäste zu bringen. Vor Gericht gaben die vier Angeklagten diese Bierpantschereien unumwunden zu. Zu ihrer Verteidigung führten sie aus, sie hätten an den Inhaber des Lokals eine hohe Pacht zahlen müssen. Der Verdienst an dem Bier wäre nur ein niedriger gewesen und um bestehen zu können, hätten sie ihre Zuflucht zu den Bierpantschereien genommen. Die Staatsanwaltschaft beantragte eine strenge Bestrafung der Schuldigen, namentlich des Hauptangeklagten, der seine Gehilfen fortdauernd zur Fälschung angehalten habe. Das Gericht verurteilte den Hauptangeklagten Feller zu 300 M. Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis, Feller junior zu 50 M. Geldstrafe und die übrigen zu je 20 M. Geldstrafe. Den letzteren wurde zugute gerechnet, daß sie unter dem Einfluß des Hauptangeklagten gehandelt haben.

Coschütz bei Dresden. Am 23. April wird hier eine mit der Postagentur vereinigte Telegraphenanstalt und öffentliche Fernsprechstelle in Wirksamkeit treten. Die neue Telegraphenanstalt führt im Telegrammverkehr die Bezeichnung Coschütz, Amtsh. Dresden, und ist Unfallmeldestelle.

Schandau. Ein Dresdner 18 Jahre alter Gymnasiast, der seine Ferien in Hohnstein verlebte, besuchte am Sonnabend mit zwei Freunden den Hockstein. Dabei stürzte der junge Mann ab und blieb zwischen zwei Felsen hängen. Einer der Freunde holte sofort einige Arbeiter herbei, die den Verunglückten unter großen Mühen befreiten. Der Arzt stellte einen doppelten Beinbruch, Gehirnerschütterung, schwere innere Verletzungen und eine klaffende Wunde am Kopfe fest.

Klotzsche. Ein in heimatlicher Bauweise mit einem Aufwande von ungefähr 140 000 Mark erbautes neues stattliches Schulhaus erhielt Montag vormittag in Gegenwart der Bezirks- und Ortsbehörden seine feierliche Weihe. Die Weiherede hielt Herr Schuldirektor Herzog. Es ist dies das vierte Schulgebäude des Ortes. Die neben dem Schulgebäude stehende Turnhalle ist so eingerichtet, daß sie zugleich als Festsaal Verwendung finden kann.

Zwickau. Im benachbarten Thierfeld wurde Geschirrführer Emil Peter von einem Langholzgeschirr überfahren und tödlich verletzt.

* Glauchau. Die städtischen Kollegien, die im Vorjahre für die Säuglingsfürsorge 3150 Mark bewilligt hatten, haben von neuem 4000 Mark für den gleichen Zweck bereitgestellt; hiervon findet die Hälfte des Betrages für Gewährung von Milchmarken und die andere Hälfte für Stillbeihilfen Verwendung.

Chemnitz. Zwei neue Schulgebäude wurden am Montag mit dem Beginn des neuen Schuljahres feierlich eingeweiht, und zwar die Sidonienschule an der Sidonienstraße und die Humboldtschule an der Fürstenstraße. Zahlreiche Ehrengäste hatten sich zu den Feiern eingefunden.

Neukirchen bei Chemnitz. In diesem Frühjahr soll ein Teil des von der hiesigen Gemeinde in Adorfer Flur erworbenen Areals von rund 15 Ackern aufgeforstet werden, wozu nicht weniger als etwa 56 000 Stück vierjährig verschulte Fichtenpflanzen Verwendung finden. Mit den Aufforstungsarbeiten ist der hiesige Königl. Förster Stengel vom Gemeinderat beauftragt worden.

Oederan. Die Erkrankungen von Erwachsenen und Kindern, insbesondere von Schulkindern, an Diphtherie haben nunmehr nachgelassen und man kann die Epidemie als erloschen betrachten. Der Unterricht an der hiesigen Bürgerschule hat auch wieder begonnen, nachdem dieser wegen der zahlreichen Diphtherieerkrankungen von Schulkindern längere Zeit vor Ostern geschlossen werden mußte.

Oberlosa. Die Unsitte, bei Rädern ohne Freilauf die Beine auf die Lenkstange (Gabel) zu legen, hat abermals einen schweren Unfall herbeigeführt. Ein Radfahrer aus Plauen, Hofer Straße, verlor am Sonntag infolgedessen die Gewalt über sein Rad und stürzte die steile Böschung vor dem Rittergutssteinbruche hinab. Ein Bein- und Kinnladenbruch war die Folge. Ein vorbeifahrender Kraftwagen übernahm die Ueberführung des Verunglückten in das Krankenhaus zu Plauen.

Harthau. Der Fabrikzimmermann Anton Jahn hat auf seine von ihm getrennt lebende Ehefrau zweimal mit einem Revolver geschossen, ohne sie jedoch zu treffen. Jahn ist hierauf flüchtig geworden.

Weischlitz. Am Sonntag mittag stürzte das 2½jährige Töchterchen des Ziegeleiarbeiters Müller in den Mühlgraben und ertrank darin.

Plauen. Auf der Straße nach Oelsnitz wurde am Sonnabend abend der verheiratete Arbeiter Berndt von einem Automobil überfahren und schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft, wo er bald darauf starb. — Die Spitzenfirma von Paul Schmidt ist in Konkurs geraten.

Auerbach i. V. In der Nacht zum Sonntag wurde das weithin bekannte, an drei Straßenfronten gelegene Warenhaus Rotzbeck hier ein Raub der Flammen. Bei dem Brande war das angrenzende Gebäude der Vogtländischen Creditanstalt arg gefährdet, ebenso die dem Warenhaus gegenüber liegenden Gebäude. Der anstrengenden Tätigkeit der Feuerwehren gelang es, alle benachbarten Grundstücke zu retten und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr groß, doch durch Versicherung gedeckt. Während dieses Brandes brach auch auf den Trümmern zweier von der Stadt zum Abbruch angekauften Hausgrundstücke an der Herrenwiese Feuer aus. In letzterem Falle vermutet man Brandstiftung.

Reichenbach i. V. Der Bau des von weiten Bevölkerungskreisen sehr gewünschten Stadtbades, mit dem jetzt im Frühjahr begonnen werden sollte, scheint abermals in unbestimmte Ferne gerückt zu sein. Trotzdem ein im Mittelpunkte der Stadt gelegener, völlig ausreichender Bauplatz kostenlos zur Verfügung steht und von der mit 300 000 Mark veranschlagten Bausumme 250 000 Mark durch Fonds, Stiftungs- und Schenkungsmittel bereits aufgebracht sind, wurde der Beginn des Baues in der letzten Stadtverordnetensitzung auf Antrag des Stadtverordneten Eichler verschoben, bis der vollständige Etat des städtischen Elektrizitätswerkes vorgelegen hat, dessen Vorlage seit Jahren gewünscht und seit reichlich Jahresfrist zugesagt, aber trotzdem bis zurzeit noch nicht erfolgt ist. Das Bad soll Brausebäder, Wannenbäder erster und zweiter Klasse, eine große Schwimmhalle, Kur- und elektrische Bäder enthalten, auch ist Luft- und Sonnenbad auf dem Dache der Schwimmhalle vorgesehen. Die Größe der Badeanstalt ist für eine Einwohnerzahl von 50 000 berechnet.

Pegau. Von der elektrischen Leitung getötet wurde hier der 12jährige Schulknabe Willy Gemeinhardt. Er war an einem Maste der elektrischen Leitung auf der Staatsstraße emporgeklettert, wobei er die Leitungsdrähte berührte. Der Knabe erhielt einen starken elektrischen Schlag, der tödlich wirkte. Die rechte Hand und der Arm waren vollständig verbrannt.

Leipzig. Das Befinden des vor einigen Tagen gestürzten Direktors Stosch-Sarrasani, der bekanntlich schon totgesagt wurde, hat sich soweit gebessert, daß er sogar wieder, allerdings vom Rollstuhl aus, die Regie seiner Vorstellungen leitet. — Nach dem Genuß von gehacktem Fleisch sind am Sonntag im Ostviertel Leipzigs zahlreiche Personen erkrankt. Insgesamt zeigten sich bei etwa 40 Personen schwere Darmerkrankungen. Todesfälle sind bis jetzt noch nicht zu verzeichnen gewesen. Gegen die Fleischer, die das Fleisch verkauft haben, ist Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet. — Die bei einer Familie in der Feldstraße in Leipzig befindliche 11jährige Frieda Kellermann warf gestern vormittag einen brennenden Spirituskocher um. Dabei fingen ihre Kleider Feuer und das Kind erlitt so schwere Brandwunden am ganzen Körper, daß es alsbald verstarb.

Liebenwerda. Mit erheblichen Brandwunden am ganzen Rücken wurde in der Nacht zum Sonnabend ein Dienstmädchen aus der Mittelstraße in das städtische Krankenhaus eingeliefert. Wie das Mädchen angibt, ist es nachts beim Auskleiden eingeschlafen und dabei einer Lampe zu nahe gekommen, wodurch die Kleider Feuer fingen. Infolge der heftigen Schmerzen ist das Mädchen dann erwacht und hat um Hilfe gerufen, sodaß die Flammen noch rechtzeitig erstickt werden konnten. Wie leicht hätte das Mädchen seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben bezahlen müssen.

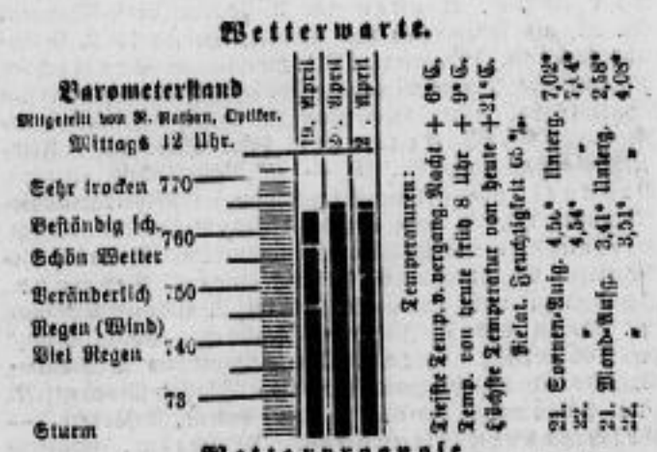
* Reichenberg. Der 16jährige Bäckerlehrling Franz Krzek fand auf einem Steinplatze eine Dynamitpatrone. Er nahm diese an sich und steckte sie in seine Tasche. Nach einigen Schritten explodierte die Patrone infolge der Reibung. Der bedauernswerte Lehrling wurde erheblich am Oberschenkel und der Hand verletzt. Durch die Explosion fingen ebenfalls seine Kleider Feuer, sodaß er außerdem noch schwere Brandwunden erlitt. Von vorbeigehenden Leuten wurde er ins Spital gebracht.

* Pilsen. Die Gastwirtin Anna Rech aus Mariafels bei Weseritz wurde ermordet aufgefunden. Man nimmt an, daß sie vom Felde zurückkam und gerade einen Dieb überraschte, von dem sie ermordet wurde. Der Mörder ist spurlos verschwunden.

* Tetschen. In den „Tyssaer Wänden" in der böhmisch-sächsischen Schweiz stürzte der Tourist Ludwig Kral aus Bünauburg ab. Er wurde mit zerschmettertem Schädel tot aufgefunden.

Wetterwarte.

Barometerstand
Mitgeteilt von R. Nathan, Dresden.
Mittags 12 Uhr.



Wetterprognose
der K. S. Landeswetterwarte für den 22. April.

Wechselnde Winde, veränderliche Bewölkung, Temperatur wenig geändert, vorwiegend trocken. Neigung zu örtlichen Störungen.

Wasserstände.

April	Moldau Budweis	Iser Jungbunzlau	Eger Laun	Elbe Neudorf	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden	Riesa
20.	+ 2	+ 34	+ 17	+ 32	− 2.	+ 65	+ 40	+ 74	− 74	+ 7
21.	− 5	+ 3.	+ 12	+ 24	− 27	+ [illegible]	+ 2.	+ 5.	− 84	− 9

Vermischtes.

KR. Das Fest im unterirdischen Palast. Die Freunde und Pächter des Herzogs von Portland haben in diesen Tagen ein seltsames Schauspiel genießen können: sie nahmen an dem prunkvollen Feste teil, das der Herzog zur Feier der Großjährigkeit seines Sohnes in dem unterirdischen Schlosse von Welbeck Abbey gab. Weit über 100 Millionen hat der 1879 verstorbene fünfte Herzog von Portland für diese Verwirklichung seines phantastischen Traumes geopfert. Wie Semiramis ihre hängenden Gärten hatte, so stand der Sinn des Herzogs auf ein unterirdisches Schloß und auf einen unterirdischen Garten; sein unermeßlicher Reichtum gestattete es diesem englischen Aristokraten, sich seine Sonderlingslaunen zu erfüllen, ohne seine Erben fühlbar zu beeinträchtigen. Und ein Sonderling war der fünfte Herzog von Portland, ein Original. Abgeschlossen von der Welt lebte er in Welbeck Abbey, oder richtiger unter Welbeck Abbey, sein Einsiedlerleben. Nie hat er geheiratet, klein war die Zahl seiner engeren Freunde. Der Herzog wollte mit seinen Gedanken allein sein, und so begrub er sich in den riesenhaften und prunkvoll eingerichteten unterirdischen Räumen, in denen er zu seiner Zerstreuung auch eine der kostbarsten Gemäldegalerien Englands unterbrachte. Der jetzige Herzog von Portland, seines Namens der sechste, hat wohl die Besitztümer und die Millionen des „Maulwurfes von Welbeck Abbey" geerbt, aber nicht dessen absonderliche Neigungen; er ist verheiratet, ist Familienvater, und zur Feier des 21. Geburtstages seines Sohnes, des Marquis von Titchfield, lud er alle Freunde des Hauses und alle seine Pächter in das unterirdische Schloß. Welche Räume hier unter der Erde sich dehnen, mag man daraus ermessen, daß im Gemäldesaal 1400 Gäste soupierten und daß in dem großen Ballsaal vor Jahren einmal Chamberlain vor einer Hörerschaft von 5000 Menschen eine Rede hielt. Tausend und eine Nacht: unter der Erde konnten die Gäste hier Spazierfahrten unternehmen, ausreiten oder lustwandeln, wiewohl die meisten sicherlich nur staunend von Gemach zu Gemach eilten, aus dem unterirdischen Garten in die unterirdischen Festräume und weiter in die lange Flucht intimerer Gemächer. Hier fanden die Damen die entzückendsten Boudoirs, die Herren die gemütlichsten Rauchzimmer: und über allem lag ein mildes rosiges Licht, das den Lärm und das Treiben der Welt vergessen lassen konnte. Denn am Tage empfangen diese unterirdischen Räume und Galerien ihr Licht durch mattgedämpfte Oberlichtscheiben, die kunstvoll zwischen den Büschen des oberirdischen Gartens verborgen sind. Am Abend aber flammen Tausende und Abertausende von Lichtern auf und tauchen diese Behausung unter der Erde, dieses unterirdische Schloß, in strahlendes helles Licht.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 21. April 1914

–y **Dresden.** Die fünfte Strafkammer des hiesigen Kgl. Landgerichts beschäftigte eine Anklage gegen den 27 Jahre alten, in Riesa wohnenden Arbeiter Heinrich Emil Schubert wegen schweren Diebstahls. Schubert unterhielt ein Verhältnis mit einem Mädchen. Als der Angeklagte dasselbe am 15. Februar dieses Jahres in Neuhirschstein bei Meißen besuchen wollte, es aber nicht antraf, stieg er in die Wohnung dessen Vaters und stahl daselbst aus einem verschlossenen Koffer, den er gewaltsam öffnete, 25 Mark bares Geld. Schubert erhielt wegen dieses schweren Diebstahls, unter Annahme mildernder Umstände, eine viermonatige Gefängnisstrafe.

* **Leipzig.** Das Parsevalluftschiff „P. 6" ist heute morgen gegen 6 Uhr von Leipzig zur Fahrt nach Dresden aufgestiegen.

)(**Berlin.** In einem Café im Zentrum von Berlin wurden gestern die Namen von etwa 150 Buchmachern und Wettern, die dort ganz offen ihre verbotenen Geschäfte betrieben, durch die Polizei festgestellt. Die Polizei beschlagnahmte das Geld und zahlreiche Wettzettel.

)(**Berlin.** Die Zahl der streikenden Droschkenchauffeure beläuft sich jetzt auf 1400. Der Vorstand der Droschkenbesitzervereine Groß-Berlins beschloß gestern abend, den Streik der Chauffeure mit einer allgemeinen Aussperrung zu beantworten, wenn bis zum 25. April nicht sämtliche streikenden Fahrer die Arbeit wieder aufgenommen haben.

)(**Breslau.** Blättermeldungen zufolge steht auf der Vorschlagsliste für die Bischofswahl obenan der älteste preußische Bischof Korum-Trier. Es folgen die Bischöfe Schmidt-Fulda, Bertram-Hildesheim, der bischöfliche Delegat Schäfer-Dresden. Den Beschluß machen vier Breslauer Domherren.

)(**Breslau.** Die Oeffnung des Testaments des Kardinals Kopp ergab, daß der Verstorbene ein Privatvermögen von 7 Millionen Mark hinterließ. Als Universalerbe ist das Domkapitel eingesetzt. Außerdem erhalten Beamte und Bedienstete des Domkapitels Legate und Gratifikationen.

)(**Hildburghausen.** Der aus dem Justizdienst des Herzogtums Sachsen-Meiningen hervorgegangene Präsident der Schwurgerichte in Weimar, Rudolstadt, Sondershausen und Eisenach, Landesgerichtsrat Höfling, hat sich gestern aus nervöser Ueberreizung in seiner Vaterstadt Hildburghausen erschossen. Er weilte hier auf Urlaub.

)(**Koburg.** Gestern abend sind 13 Scheunen und Stallungen, darunter solche des Herzogl. Marstalles, vollständig niedergebrannt. Einige Privathäuser sind beschädigt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

)(**München.** Die Erzherzöge Heinrich Ferdinand und Josef von Oesterreich, die gestern früh 8 Uhr von Salzburg mit dem Ballon „Hohensalzburg" aufstiegen, landeten kurz vor 11 Uhr vormittags glatt in der Nähe von Neuwarkt.

)(**Wien.** Das gestrige Abendbulletin über das Befinden des Kaisers Franz Joseph lautet: Die Erscheinungen des in den kleinsten Luftröhrenästen des rechten Lungenoberlappens vorhandenen Katarrhs erweisen sich heute etwas geringer als gestern, ebenso die fieberhafte Temperatursteigerung.

)(**Wien.** Ueber das Befinden des Kaisers wird heute folgendes offiziell mitgeteilt: Die gestern eingetretene leichte Besserung hält erfreulicherweise an. Die Nacht war gut, der Schlaf erquickend, der Appetit zufriedenstellend, das Allgemeinbefinden gut. Der Kaiser ist wie immer um 4 Uhr aufgestanden, und hielt die gewohnten Empfänge ab. Von privater Seite wird noch mitgeteilt: Es ist staunenswert, wie groß die Veränderung des Zustandes gegen Sonntag und sogar noch gegen gestern ist. Der Monarch geht schon von einem Schreibzimmer ins andere und empfing heute bereits die Besuche des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Marie Valerie und erteilte Audienzen. Die Lösungserscheinungen gehen außerordentlich gut vonstatten. Die Stimmung in Schönbrunn ist nicht nur beim Monarchen, sondern auch in der engeren Umgebung des Kaisers die beste.

* **Genf.** Der Streik, der unter den beim Ausbau des zweiten Simplonstollens beschäftigten Arbeitern ausgebrochen ist, scheint sich in gefährlicher Weise zuzuspitzen. Die Streikenden etwa 1000 an der Zahl legten Sprengminen über die von den Ingenieuren bewohnten Häusern und sprengten Felsen von über 1000 Kubikmetern, die dicht bei den Gebäuden der Bundesbahnen lagen. Hierdurch wurden diese Gebäude äußerst gefährdet. Die Hilfsarbeiter, die der Unternehmer zur Fortsetzung der Arbeiten engagierte, wurden von den Streikenden an der Arbeit gehindert. Der Staatsanwalt ist an der Baustelle eingetroffen und hat eine Untersuchung angeordnet.

)(**Paris.** Die Gegner Caillaux haben, um die radikalen und republikanischen Stimmen im Wahlbezirke Mamers zu zersplittern, in letzter Stunde die Kandidatur eines angeblich linksrepublikanischen Bewerbers aufgestellt, die des Journalisten Piot, Mitarbeiter einer nationalistischen, antirepublikanischen Wochenschrift.

)(**Korfu.** Am Nachmittag des gestrigen zweiten griechischen Osterfeiertages wurden im Dorfe Gasturi die bekannten ländlichen Tänze unter großem Zulaufe aus Stadt und Land unter den Klängen der Musik der Dorfkapelle und der Kapelle der „Hohenzollern" aufgeführt. Dem Schauspiele wohnten u. a. der Kaiser und die Kaiserin, die Königin der Hellenen und der Reichskanzler bei.

Der Besuch des Königs von England in Paris.

)(**London.** Der König und die Königin sind 8 Uhr 45 Min. nach Paris abgereist.

)(**Paris.** Die meisten Blätter bringen anläßlich des bevorstehenden Besuches des englischen Königspaares sehr herzliche Begrüßungsartikel und erörtern dabei insbesondere die Bedeutung der Entente cordiale. Im „Matin" schreibt der Senator Ribot: Das auf beiden Seiten des Kanals herrschende Gefühl von der Gleichheit der Interessen wird uns zweifellos gegebenenfalls von der Tatsächlichkeit eines Beistandes überzeugen, dessen etwaige Bedingungen zu regeln die beiden Regierungen ohne Zweifel die Vorsicht gehabt haben. Die Pariser Bevölkerung wird durch einen freundlichen und achtungsvollen Empfang dem Herrscherpaare zeigen, daß sie den Wert und die nationalen Interessen begreift, die einem solchen Besuche innewohnen. — Der „Figaro" sagt: Die beiden Länder, die immermehr von dem Nutzen und der Notwendigkeit ihrer Verbindung durchdrungen sind, sind fest entschlossen, alles zu tun, um diese Verbindung inniger zu gestalten. Sie haben den festen Willen, ihre Verbindung vor Ueberraschungen und Unfällen zu schützen, ob dieselben nun ihre gegenwärtige diplomatische Form bewahren oder ob sie später ihre Verbindung in eine Allianz umändern werden. — Das „Echo de Paris" erklärt: Die Tripelentente ist friedlich nach ihrem innersten Wesen und nicht aus Berechnung. Das ist ein großer Vorteil, denn sie gestattet den drei Mächten, sich offen auszusprechen, gemeinsamen, nationalen Gefahren zu begegnen und alle von guten Willen beseelte Nationen um sich zu scharen. Aber halten wir uns eines vor Augen: die schlimmste Schädigung liegt in einem Vorteile, dessen man sich nicht bedient. — Das „Petit Journal" führt aus: Die Erkenntnis ihrer gemeinsamen Interessen, die mit denen anderer friedlicher Völker übereinstimmen, hat Frankreich und England endgültig nähergebracht. Die Festlichkeiten anläßlich des Besuches des Königspaares werden von einträchtigen Gedanken beseelt sein, und wenn, was man hoffen darf, dieser Besuch noch eine engere Freundschaft zur Folge hat, dann wird man sich dazu nur beglückwünschen können. — Die nationalistische „Libre Parole" führt aus: Die anglophilen Kundgebungen unterscheiden sich sehr von denen, mit denen einst der Zar empfangen wurde. Damals war Frankreich begeistert, damals sprach das Herz Frankreichs. Heute wird die Aufnahme sympathisch sein. Der Verstand gebietet sie. Zwischen England und Frankreich bestehen, was immer man auch sagen mag, Erregungen, die niemand vergessen kann.

* **London.** Die hiesige Presse beschäftigt sich heute in langen Leitartikeln mit der politischen Tragweite der Reise des englischen Königspaares nach Paris. Der Ton ist zwar durchaus herzlich, jedoch keineswegs überschwänglich. Ueberall wird mit ziemlicher Deutlichkeit zu verstehen gegeben, daß England garnicht daran denke, den augenblicklichen Zustand irgendwie zu ändern und aus der Entente ein Bündnis machen zu wollen. So schreiben die „Times": „Die Tatsache, daß der Minister des Auswärtigen den König begleitet, ist natürlich ein Fingerzeig dafür, daß eine Anzahl Fragen diskutiert werden, die für die Triple-Entente von Interesse sind, aber der hauptsächlichste Gegenstand der Reise des Königs ist es durchaus nicht, etwa neue Akkorde vorzubereiten oder augenblicklich bestehende zu ändern. König Georg reist nach Paris, um das Werk König Eduards zu bekräftigen und zu vervollständigen". Noch deutlicher schreibt der sehr franzosenfreundliche „Daily Chronicle": „Solange unser Zusammenarbeiten mit dem Dreibunde die jetzige Elastizität behält, solange wir dadurch nicht in irgendeine feindliche Stellung zu irgend einer anderen Macht geraten, solange sich dieses Zusammenarbeiten mit unserer friedlichen vermittelnden Politik verträgt, solange wünschen wir, daß dieses Zusammenarbeiten dauernd bleibt und Früchte trägt".

)(**London.** Daily News sagt: Die Verwandlung der Entente in ein Bündnis würde einen Krieg unvermeidlich machen, einen Krieg, in dem wir alles zu verlieren und nichts zu gewinnen hätten. Wir wünschen die Freundschaft Frankreichs und wenn wir auch keine Sympathien für die russische Regierung haben, wünschen wir doch, die Freundschaft des russischen Volkes. Aber wir wollen keine Freundschaft, die mit einer Feindschaft gegen ein anderes verwandtes Volk vereinbar wäre. — Die Morning Post meint: England würde sein eigenes Lebensinteresse verkennen, nämlich das seiner Unabhängigkeit, wenn es nicht zu Opfern bereit wäre, um das Verschwinden Frankreichs und seiner einflußreichen Stellung aus den europäischen Staaten zu verhindern. Aber England würde die Grenzen seiner Pflicht überschreiten, wenn es seinen Bürgern Opfer zumuten wollte, um eine Vergrößerung Frankreichs herbeizuführen. Das Blatt spricht sich gegen ein festes Bündnis aus.

Die Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

)(**Washington.** Im Repräsentantenhause wurde ein Antrag eingebracht, durch den die Verwendung der bewaffneten Macht der Vereinigten Staaten zur Erzwingung der Huerta gestellten Forderungen gutgeheißen wird.

)(**Washington.** Die Kommission des Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten beschloß, den Antrag betreffend Mexiko dem Hause zur Annahme zu empfehlen.

)(**Washington.** Die Botschaft des Präsidenten Wilson an den Kongreß gibt einen Ueberblick über die Zwischenfälle, die zur jetzigen Lage führten, und fährt dann fort: Ich hoffe, daß wir zu einem Kriege mit dem mexikanischen Volke nicht gezwungen werden. Wir bekämpfen nur Huerta und seine Anhänger. Unser Ziel würde nur sein, dem mexikanischen Volke zu ermöglichen, eine gesetzmäßige Regierung wieder einzuführen. Die gegenwärtige Lage werde nicht die ernsten Verwickelungen einer Einmischung mit sich bringen, wenn wir sie schnell, weise und fest behandeln. Zum Schlusse ersucht Präsident Wilson den Kongreß um die Zustimmung, die bewaffnete Macht der Vereinigten Staaten nach Bedarf verwenden zu können, um von Huerta die vollste Anerkennung der Rechte und Würde der Vereinigten Staaten zu erlangen.

)(**Washington.** Das Repräsentantenhaus hat die Resolution angenommen, die die Verwendung der bewaffneten Macht gutheißt.

)(**Washington.** Nach der Sitzung des Repräsentantenhauses, in der die Resolution betr. die Verwendung der bewaffneten Macht mit 337 gegen 37 Stimmen angenommen wurde, trat der Senat zusammen, um über die gleiche Resolution zu beraten.

)(**Veracruz.** Der Chef des Stabes der atlantischen Flotte ersuchte gestern den Befehlshaber der mexikanischen Bundestruppen in Veracruz und den Hafenkommandanten, alle Handelsschiffe zum Verlassen des Hafens aufzufordern. Der amerikanische Konsul hat alle Frauen fremder Nationalität ersucht, auf den in dem Hafen liegenden Schiffen Zuflucht zu suchen.

)(**Veracruz.** Das Ersuchen des Chefs der atlantischen Flotte, daß die vor Veracruz liegenden Handelsschiffe angewiesen werden sollten, den Hafen zu verlassen, bezieht sich nur auf amerikanische Schiffe.

)(**Washington.** Die Schlachtschiffe „Virginia", „Nebraska" und „Georgia" haben Befehl erhalten, am Freitag von Boston nach Tampico abzugehen.

* **Berlin.** Der Spezialkorrespondent der „Telegr.-Union" in Mexiko meldet von Bord des Flaggschiffes „Arcansas" aus Tampico auf drahtlosem Wege über Newyork: Admiral Badger wurde von seiner Regierung auf drahtlosem Wege dahin informiert, daß Präsident Huerta sämtliche Bedingungen der Vereinigten Staaten abgelehnt habe. Das amerikanische Geschwader setzte mit größter Beschleunigung die Reise nach Tampico fort und werde am Mittwoch mittag dort eintreffen. Er möge die ihm zur Verfügung stehenden Schiffe zur Landung bereit halten. Badger stellte Huerta eine 48stündige Frist bis zum Kampfesbeginn.

* **Washington.** Der Kontreadmiral Stracock ist in Tampico angekommen und hatte mit dem Kontreadmiral Fletscher eine mehrstündige Unterredung. Der kriegerische Enthusiasmus der Matrosen der vor Tampico liegenden Kriegsschiffe wächst von Stunde zu Stunde. Armee und Flotte sind zum Kampfe bereit. Man hat nur die Befürchtung, daß die Regierung in Washington sich von neuem durch irgendwelche weitgehende Versprechungen Huertas von einer kriegerischen Aktion abbringen lassen könnte.

* **Washington.** Hier zirkulierende Gerüchte wollen wissen, daß Staatssekretär Bryan dem Präsidenten Wilson seine Demission angeboten habe. Eine Bestätigung dieser Gerüchte liegt jedoch bisher von keiner Seite vor.

)(**Juarez.** In Chihuahua hat heute zwischen den Generalen Carranza und Villa eine Konferenz begonnen. Aus Erklärungen von Offizieren der Rebellen geht hervor, daß beide Generale nicht gegen die Vereinigten Staaten Stellung nehmen werden, außer wenn ein Einmarsch in das Gebiet der Rebellen stattfinden sollte.

Lack ist Vertrauenssache.

Ich führe nur die Fabrikate der rühmlichst bekannten Lack- und Lackfarben-Fabrik
Carl Tiedemann, Dresden
und empfehle die echten Tiedemann'schen Fußbodenlacke in 23 Farbentönen, Herkulislack derselben Firma in 1/1 und 1/2 Ko Dosen, sowie
Ia Bernsteinlack in 6 Qualitäten
Damarlack, Tischplattenlack, Eichenmöbellack
Copallack, Schultafellack
ff. Kutschenlack, Mattlack, Mattine
farblosen und bunten Spirituslack
Japanlack
weißen allerbesten Emaillelack in 1/8, 1/2 und 1/1 Ko Dosen
Ofenlack, Lederlack
Eisenlack, Messinglack
Hutlack in 9 Farbentönen
schwarzen, blauen, gelben, roten, grünen, weißen Emaillelack in Dosen
Fahrradlack und alle anderen Lacke.

Anker-Drogerie
Farbenspezialhandlung
von Friedrich Büttner, Riesa
Bahnhofstraße 16. — Telefon 336.

Ferner alle Sorten Pinsel, Bürsten, trockene und in Oel angeriebene Oel- u. Wasserfarben,
Schablonen,
Abziehpapier, Fensterkitte, Glas- und Schmirgelpapier.
— Karbolineum. —
Fußbodenöl, Parkettwachs, Stahlspäne.

Steuerreklamationen
fertigt an
Ernst Nürbchen,
Riesa, Albertstr. 9.

Kartoffelflocken
empfehlen jetzt sehr billig
A. G. Hering & Co.,
Elbstr. 7.

Ziehung: 12. Mai.
Dresdner 39. Pferde-Lotterie.
Haupt-Gewinne:
1 eleganter Landauer mit 4 Pferden,
1 elegante Equipage mit 2 Pferden,
1 Erntewagen mit 2 Pferden,
1 Einspänner,
alle komplett zum Abfahren,
33 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde,
außerdem
83 goldne, 60 silb. Savonette-Anker-Remontoiruhren
und
2240 Stück nur praktische wertvolle Gewinne.
Lose à 3 Mark (Porto u. Liste nach auswärts 20 Pf. mehr.)
versendet das General-Debit:
Alexander Hessel
Königl. Sächs. Lotterie-Kollektion
Dresden, Weissegasse 1.
Verkaufs-Stellen
durch Plakate kenntlich.
Lose in Riesa bei:
Ferd. Schlegel, Koll.
E. Seiberlich, Koll.
E. Wittig, Wettinerstr. 8
M. Müller, Fris. Kais.-Wilh.-Platz 12. Albert Goldbach, Havannahaus.

Korbblücklinge,
3 Stück 10 Pfg.
Fischhandlung Carolastr. 5.

Stangenspargel,
1. Sorte Pfund M. 1.10,
2. Sorte „ „ 0.90,
3. Sorte „ „ 0.60,
Salat, 3 Stück 25 Pfg.,
Kohlrabi, Metze 25 Pfg.,
Spinat, Metze 15 Pfg.,
Schälgurken,
Stück von 40 Pfg. an,
Tomaten,
Rhabarber, Pfund 15 Pfg.
empfiehlt
Georg Schneider,
Wettinerstr. 29,
gegenüber der Molkerei.

Apfelsinen,
dünnschalig, vollsaftig u. süß,
6 Stück 25, 35 u. 45 Pfg.
Blut-Orangen,
6 Stück 45 Pfg.
S. Tittel.

Wöchentlich 40—50 Pfd.
feinste
Landbutter
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. 320 H in die Exped. d. Bl.

Prima
Braunkohlen, Steinkohlen, Braunkohlenbriketts, Steinkohlenbriketts, Anthrazit, Gaskoks, div. Brennhölzer, scheitchenrechtes Bündelholz
— empfiehlt billigst —
C. F. Förster.

Apfelsinen
heute frisch eingetroffen
6 Stück 25 Pfg.
6 „ 30 „
6 „ 35 „
6 „ 40 „
6 „ 50 „
Blut-Orangen
6 Stück 45 Pfg.
6 „ 50 „
6 „ 60 „
empfiehlt
Oswald Löffler,
Hauptstraße 41. Telefon 510.

Pfeffergurken
Saure Gurken
Senfgurken
neue, harte, wohlschmeckende Ware, empfiehlt billig im Schock und in ganzen Fässern
H. Gruhle,
Goethestr. 39. Tel. 261.

Allerfeinste
Aprikosen-Marmelade,
Pfund 60 Pfg.
Erdbeer-Marmelade,
Pfund 60 Pfg.
Pflaumen-Marmelade,
Pfund 40 Pfg.
S. Tittel.

Hochfeines
Tafel-Oel
Pfund M. 1.— mit Marken.
S. Tittel.

Morgen früh treffen hochfeiner
Schellfisch
Seelachs
frisch auf Eis ein.
Ernst Schäfer Nachf.

Achtung.
Morgen Mittwoch früh frisch aus der See:
Schellfisch,
Kabliau, Seelachs, Seeaal,
alles à Pfd. 20 Pfg.
Clemens Bürger,
Wild-, Geflügel- und Fischhandlung.

Mittwoch abend und Donnerstag früh
Schellfisch,
Kabliau, Seeaal
frisch auf Eis eintreffend.
Tamms Nachf., Röderau.

Hammelstückenzunge
verkauft heute und morgen nachmittag
Bruno Schneider,
Bismarckstr. 59.

---

ff. Pflaumenmus
Pfd. 20 ₰, bei 5 Pfd. 19 ₰
3 Pfd. Eimer inkl. 75 ₰
10 Pfd. Eimer inkl. 225 ₰
Ernst Schäfer Nachf.

---

100 Zentner gute
Speisekartoffeln
werden zu kaufen gesucht.
Offerten unter Beifügung einer Probe erbeten frei Werk Forberge b. Riesa.
Sächs. Dachsteinwerke A.-G.

---

200 Std. Licht.
Element M. 1.95.
Elektr. Artikel. Prosp. gratis.
Alfred Luscher,
Dresden-A. 1/223.
Akkumulatorenfabrik.

Vereinsnachrichten

M.-G.-V. „Orpheus". Morgen Mittwoch Beginn der regelmäßigen Uebungsstunden im Vereinslokal. Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Frauenverein Riesa.
Donnerstag, den 23. April, nachmittags 1/2 3 Uhr
Nähtag in Café Möbius.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.
Größtes, vornehmstes und modernstes Theater der ganzen Umgebung.
Dienstag bis Donnerstag drei große Schlagertage.
Der Familiendiamant.
Spannendes Detektivdrama in 2 Abteilungen.
Der Hüttenbesitzer.
Die Tragödie eines Streiks in 2 Akten.
Vollständig neue Aufnahme, packend und fesselnd von Anfang bis Ende.
Diese beiden Schlager, sowie hochaktuelle, lehrreiche und überaus tolle, wahre Lachsalven erregende Bilder geben jedermann Gewähr für ein rein großstädtisches Prachtprogramm.
Preise der Plätze: Sperrsitz 60 Pfg., 1. Platz 40 Pfg., 2. Pl. 30 Pfg., 3. Pl. 20 Pfg. Militär u. Kinder halbe Preise.
Einem zahlreichen Besuch sieht gern entgegen
Rob. Zach, Besitzer.

Oeffentliche politische Versammlung
Freitag, 24. April 1914, 8 1/2 Uhr abends in der „Elbterrasse".
Generalsekretär Henningsen spricht über:
a) Deutsche Arbeit unter jüdischer Herrschaft,
b) Professor Sombarts Enthüllungen über das Judentum,
c) Sonntagsruhegesetz.
— Freie Aussprache. —
Zahlreichen Besuch aus Stadt und Land erwartet
Ortsgruppe Riesa der deutschvölkischen Partei.

Zentralgasthof Weinböhla.
Saal Sonntag, d. 28. Juni und Sonntag, d. 23. August
für Vereine frei.

Gartenmöbel
empfiehlt
A. Kuntzsch, Hauptstraße 60.

Dr. med. Hofmann
— Spezialarzt —
für Ohren-, Nasen-, Hals- und Kehlkopfkrankheiten
Döbeln, Körnerplatz 17 — Tel. 257
ist am Mittwoch, den 22. d. M., verhindert, Sprechstunde abzuhalten. Nächste Sprechstunde in Riesa Mittwoch, den 29. April. 1/2 6—1/2 8 Uhr abends im Wettiner Hof.

Zahn-Atelier
Natalie Berg, Riesa
Kaiser-Wilhelm-Platz 4 a
(neben der Reichsbank)
empfiehlt Plomben, Zahnziehen in örtlicher Betäubung, Zahnersatz nach jedem System.

Wachs- und Ledertuch-Tischdecken
Frauen- und Kinder-Schürzen
Wand- und Wasserleitungsschoner
Frühstückstaschen, Küchenspitzen
kaufen Sie sehr preiswert im
Tapeten- u. Linoleum-Haus
Hauptstr. 63. Am Durchgang. Telefon 153.

Für die Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden und Begräbnisse unsrer teuren Entschlafenen, der Frau
Therese verw. Müller
geb. Thiemig
in Nünchritz, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank für die wohltuenden Trostesworte und für die erhebenden Gesänge am Grabe.
Goslar und Großenhain, 20. April 1914.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Sprechapparate
in großer Auswahl.
Bequeme Teilzahlungen.
Musikhaus A. Meyer
Am Kaiser-Wilhelm-Platz.

Hand-Leiterwagen
empfiehlt
P. Clauß, Bobersen 15.
Einrahmen von Bildern.
Einziehen von Fensterscheiben.

Wenig gebrauchte, guterhalt.
Fahrräder,
1 Schuhmachernähmaschine u. 1 Schäfte-Steppmaschine sind billig zu verkaufen.
Neue Herren- und Damen-Räder
bei bequemer Teilzahlung.
Karl Wirth, Nünchritz 68c.

Herrliche Blumen
erzeugt Dr. Busch's konzentrierte Pflanzennahrung. Unerreicht in seiner unvergleichlichen Wirkung. à Pkt. 15 Pfg. Gröba: Nur bei Alfred Otto, Drogen.

Gasthof Pausitz.
Herrliche Baumblüte!
Morgen Mittwoch Kaffee, Eierplinsen u. Spritzkuchen.

Gasthof Mergendorf.
Morgen Mittwoch
Kaffee und Eierplinsen,
wozu freundlichst einladet
Emil Barthel.

Hansa-Hotel Gröba.
Morgen Mittwoch empfehlen
Kaffee und Eierplinsen.

Rest. Kl. Kuffenhaus.
Morgen Mittwoch
ff. Kaffee und Eierplinsen.

Hotel Stadt Dresden.
Jeden Mittwoch früh
Rindsleber-Verkauf.
Frz. Kuhnert.

Heute Dienstag.
Hotel Stern.
Dringl. Angelegenheit.

Freiwillige Sanitätskolonne
Donnerstag abend 8 Uhr
Versammlung
im Uebungslokal. Verpassen der Uniformen für die neue Mannschaft. Armbinden sind mitzubringen.
Der Kolonnenführer.

Donnerstag abends 1/2 9 Uhr
Versammlung
im Gesellschaftshaus, 1. Etg.
Vollzähl. Erscheinen dringend erwünscht. Der Vorstand.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben unvergeßlichen **Herbert** sagen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank.
Herzlichen Dank auch den lieben Hausbewohnern für die Liebe, welche sie unserem Liebling im Leben sowie im Tode erwiesen haben.

Du, unser Liebling, traut und fein,
Warst unser Herzens Sonnenschein,
Nur kurze Zeit blüht' uns dies Glück,
Gott nahm dich ach zu früh zurück.

Röderau, am Begräbnistage.
Familie Hahn.

Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

Wilhelm Jäger
Riesaer chemische Reinigungsanstalt und Färberei
Hauptgeschäft: Parkstraße Nr. 8, Fernsprecher Nr. 224.
Gegründet 1880.
Zweiggeschäft: Wettinerstraße Nr. 31, Fernsprecher Nr. 353.
Reinigen und Färben von Damen- und Herren-Garderoben aller Art, Gardinen, Portieren, Möbelstoffen und dergl.
Einziges Unternehmen mit eigenem Betriebe hier am Platze.
Sorgfältige, prompte Bedienung bei billigster Preisstellung.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

№ 90. Dienstag, 21. April 1914, abends. 67. Jahrg.

Der österreich-ungarische Thronfolger.

BD. Die Augen der politischen Welt Europas sind nicht erst seit der letzten schweren Krankheit Kaiser Franz Josefs auf seinen Nachfolger, den Erzherzog Franz Ferdinand, gerichtet. Schon als sein Vater, der nur um drei Lebensjahre dem kaiserlichen Bruder nachstehende Erzherzog Karl Ludwig, der nach des Kronprinzen Rudolf tragischem Tode dem österreichisch-ungarischen Thron am nächsten stand, im Jahre 1896 starb und damit sein damals 33jähriger ältester Sohn Thronfolger wurde, begann die eifrige Nachforschung nach des jungen Fürsten Charakteranlage, Neigungen und etwaigen Regentenplänen. Allein der körperlich etwas schwächliche Erzherzog, der einige Jahre vorher erst auf einer Weltreise das Gespenst eines ernsten Lungenleidens glücklich gebannt hatte, hielt sich anfänglich von allen charakteristischen Betätigungen eigener Regierungskunst weislich zurück und entzog sich beharrlich den wiederholten Versuchen, parteipolitisch abgestempelt zu werden. Nur im k. u. k. Militärwesen nahm er als eifriger Soldat alsbald eine führende Stellung ein und rückte darin bis zum „Generalinspekteur der gesamten bewaffneten Macht“ auf.

In die ersten Thronfolgerjahre fiel aber ein rein menschlich-persönlicher Akt, der für den selbständigen Charakter Erzherzog Franz Ferdinands sehr bezeichnend war: seine Vermählung mit einer Dame des böhmischen Hochadels, Gräfin Sophie Chotek von Chotkawa, die den zahlreichen Erzherzoginnen des Habsburger Kaiserhofs von vornherein nicht ebenbürtig war. Nur wer die dort herrschende strenge Hofetikette einigermaßen kennt, vermag zu beurteilen, welche Charakterstärke für beide Teile des Thronfolgerpaares dazu gehörte, trotzdem die Heirat durchzuführen, der ein eidlicher Verzicht auf die Thronnachfolge für etwaige Kinder vorausgehen mußte. Die zur Fürstin von Hohenburg ernannte Gräfin Chotek hat später den Titel einer Herzogin mit der Anrede Hoheit erhalten und durch ihren persönlichen Takt manche Etikettesschwierigkeiten überwunden, aber ihre Stellung ist bis heute schwierig geblieben und die Tochter und die beiden Söhne, die sie ihrem Gatten in allgemein als glücklich geschilderter Ehe geschenkt hat, sind nach wie vor von der Thronfolge ausgeschlossen.

In den letzten 10 Jahren haben dann äußere Umstände, vor allem das hohe Alter seines kaiserlichen Onkels den Erzherzog Franz Ferdinand wiederholt genötigt, aus seiner politischen Zurückhaltung herauszutreten. Auf dem Gebiet der inneren Politik wurde besonders seine Uebernahme des Protektorates über den katholischen Schulverein im Jahre 1901 als eine Parteinahme für katholischen Klerikalismus gewertet. Man hat daraus auf persönliche Intoleranz gegenüber anderen Konfessionen Schlüsse ziehen wollen und sogar eine tiefinnerliche Abneigung gegen das protestantische Deutschland und das kirchenfeindliche Italien ableiten wollen. In Wirklichkeit haben die nachfolgenden Taten des allerdings überzeugten kirchlich-katholischen Fürsten keine Stütze für jene Vermutungen gegeben. Man wird vielmehr, wenn man seine kirchentreue Haltung nicht bloß rein menschlich erklären will, jenen innerpolitischen Grundzug der Habsburger darin wiedererkennen dürfen, der das auseinanderstrebende Völkerkonglomerat der österreichisch-ungarischen Monarchie durch scharfe Betonung der katholischen Kirchlichkeit zusammenzuhalten bestrebt ist.

Am wenigstens darf man Franz Ferdinand als inneren Gegner der Dreibundpolitik ansprechen. Mit dem deutschen Kaiser verbindet den jetzt Fünfzigjährigen ein enges Freundschaftsband, das bei den wiederholten Besuchen und Gegenbesuchen der letzten Jahre immer fester geknüpft wurde. Dabei hat sich auch eine immer weitergehende innere Uebereinstimmung in den Aufgaben und Zielen des Dreibundes ergeben. Gerade die letzten beiden Jahre haben auch seine bundestreue Gesinnung gegenüber Italien ins helle Licht gesetzt und das nach den Worten des Herrn v. Bethmann Hollweg „glückliche Ergebnis“ der kürzlich stattgefundenen österreichisch-italienischen Ministeraussprache haben sicher seine volle Zustimmung. Damit ist wohl auch das Gerede widerlegt, daß der künftige Kaiser der Donaumonarchie ein kriegslustiger Draufgänger sei, vor dessen militärischen Entschließungen man auf der Hut sein müsse. Gewiß gab es Zeiten, wo er einen Waffengang mit Serbien für zweckmäßiger hielt als die unbedingte Friedenspolitik des alten Kaisers. Allein das sind Episoden der Vergangenheit, von denen noch keineswegs feststeht, wem die Geschichte einst recht geben wird.

Bei einer Thronbesteigung fände selbst der neue Kaiser Oesterreich-Ungarns so schwierige innerpolitische und auswärtige Aufgaben vor, daß schon um deswillen eine ganz neue, temperamentvolle Persönlichkeitspolitik ausgeschlossen wäre. Ein neuer, strafferer Geist würde wohl in die Wiener Hofburg mit dem neuen Herrn einziehen. Aber der Gesamtkreis der österreichisch-ungarischen Politik würde wohl der alte bleiben, weil das Schwergewicht der natürlichen Entwicklung stärker als ein noch so tatenfroher Kaiser ist.

Huerta bleibt fest.

Präsident Wilson hat die Politik des Abwartens, die er den Vorgängen in Mexiko gegenüber solange beobachtete nun endlich aufgegeben. Ein verhältnismäßig nichtiger Vorwand hat ihn dazu gedient, seinen Entschluß zu „rechtfertigen“, die Mexikaner mit Waffengewalt zu zwingen, sich von Huerta abzuwenden und sich wieder eine ordnungsmäßige, d. h. amerikafreundliche Regierung zu geben. Huerta hat das ihm in der Frage des Flaggensaluts gestellte Ultimatum abgelehnt und alle Anzeichen scheinen dafür zu sprechen, daß es nun zu der so oft drohenden Machtprobe doch kommen wird. Und nach den gewaltigen Zurüstungen auf amerikanischer Seite sieht es sogar so aus, als ob die Union einen unerbittlichen, die völlige Unterwerfung Mexikos bezweckenden Krieg vorbereite.

Aber man tut doch gut, nach so vielen Ueberraschungen im Verlaufe der amerikanisch-mexikanischen Reibungen, an der unbedingten Entschlossenheit der Wilsonschen Regierung sich die Mexikaner ein für alle Mal gefügig zu machen zu zweifeln. Dazu würde ja doch letzten Endes der Wille gehören, Mexiko oder einen großen Teil des Landes zu erobern und den Vereinigten Staaten anzugliedern, falls es nicht gelingen würde, in einem selbständigen Mexiko eine den amerikanischen Interessen entsprechende Regierung zu schaffen und zu erhalten. Mexiko hat eine Bevölkerung, die dem angelsächsisch-germanischen Kern des „Volkes der Vereinigten Staaten“ recht fremd ist. Im Sezessionskriege konnte man noch mit Zuversicht darauf vertrauen, daß die Herrschgewalt des Angelsachsen- und Germanentums dauernd ausreichen werde, das aus der Sklaverei befreite Negerelement in Schach zu halten. Seitdem hat die Einwanderung eine bedrohliche gelbe Rassengefahr in den Weststaaten aufgeworfen und in den Oststaaten haben immer stärker anschwellende Massen von südeuropäischen Romanen und osteuropäischen Slaven die alten Bevölkerungselemente schon aus vielen Industriezweigen fast völlig verdrängt. Eine, wenn auch nur in Form eines Protektorates über Mexiko oder einen Teil desselben ausgeübte politische Herrschaft würde der Regierung in Washington zu den vielen vorhandenen eine sehr schwierige neue Rassenfrage bescheren.

Auf Erwägungen solcher Art ist wohl hauptsächlich die Zaghaftigkeit zurückzuführen, die die amerikanische Politik gegenüber Mexiko bisher in allen Stadien gekennzeichnet hat und die sie, trotz aller scheinbaren Entschlossenheit, zu rücksichtslosem Vorgehen, auch nicht so bald verlieren wird. Telegramme aus Newyork melden, dort gehe die allgemeine Ansicht dahin, man werde höchstens zu einer Blockade des Hafens Vera Cruz schreiten die den Verkehr mit der Hauptstadt unterbinden und ausreichen werde, Huerta entweder doch noch anderen Sinnes zu machen, oder seinen Sturz zu beschleunigen. Die kriegerischen Vorbereitungen deuten freilich auf weitergehende Absichten hin. Strategen der Marine und der Armee sind mit der Ausarbeitung großer Kriegspläne beschäftigt. Kontreadmiral Fletcher wurde angewiesen, Marinesoldaten nach Mexiko City zu senden, wenn dort Unruhen entstehen sollten. Aber man kann nicht wissen, ob es sich bei diesen Ankündigungen vorläufig nicht mehr um Bluffs als um wirkliche bestimmte Absichten handelt. Schon eine Blockade der ganzen mexikanischen Küste würde die Interessen anderer Großmächte schwer in Mitleidenschaft ziehen, und was das Bedenklichste ist, im besonderen diejenigen Japans, wo gerade in diesen Tagen ein neues Kabinett ans Ruder gelangt ist, dessen Oberhaupt, der 76jährige Graf Okuma, immer unter allen japanischen Politikern am leidenschaftlichsten gegen die japaner-feindliche Einwanderungspolitik der Weststaaten in der Union protestiert hat. Von jeher war Graf Okuma der populärste

KÖNIGL. FACHINGEN — FACHINGEN — KÖNIGL. FACHINGEN

Frauenliebe.

Roman von Clara Aulepp-Stubs. 38

Die ihr schon früher so oft aufgefallene Unrast, das fieberhaft Hastige, Unstätige in ihres Mannes Wesen hatte beängstigend zugenommen. Früher hatte er sich dann gewöhnlich in einen tollen Wirbel von Zerstreuung gestürzt, um die Widerwärtigkeiten und Qualen seines ihm aufgezwungenen Berufes zu vergessen und jetzt — was tat er jetzt?

Lotti schauderte. Vor ihren Augen stand die Szene in der Fischerhütte. Wie die Frau dort das trug? Das stille, fast trotzige Gesicht mit dem herben Zug um den Mund, die ausgemergelte Gestalt Lise Larsens ging Lotti nicht aus dem Sinn. Wo nahm sie die Kraft her? — Lange, lange Arbeitsstunden, dürftigste Kost und vier Kinder.

Als die junge Frau in das behagliche Wohnzimmer eingetreten war, sah sie sich wie prüfend um. O, wie gut hatte sie es doch jetzt gegen jene! Ihr Herz quoll über in Mitleid.

Nein, sie wollte nicht klagen, wollte tapfer sein und mutig den Kampf wagen! Im Grunde genommen erschien ihr es gar nicht so schwer, dem Schwiegervater entgegen zu treten, und wunderte sie sich eigentlich, daß ihr Mann ihm nachgegeben hatte. Was war denn nun dabei, wenn Giovanni ein paar Stunden täglich Musik trieb?

Sie hatte ja keine Ahnung, daß der Kommerzienrat seinem Sohn nur unter der Bedingung, daß er sich ganz dem Geschäft widmete, den Direktorposten übergeben und ihm dadurch allein seine Heirat ermöglicht hatte. O, der Kommerzienrat wußte, was er tat!

Aber sollte er sich dieses Mal nicht doch verrechnet haben? Denn mit des Mannes Liebe hatte er wohl gerechnet, aber nicht mit der der Frau! Oder erschien ihm dieselbe zu schwach, hatte die Erfahrung ihn gelehrt, daß mit Frauenliebe leicht zu kämpfen sei?

10. Kapitel.

Ueber der Föhrde hatten sich die trüben Wolken verzogen; die wilden Winde hatten ihr Pfeifen, Heulen und Sausen eingestellt, und ein heller, blauer Himmel lachte auf die Erde nieder

Doch in den Augen von Mutter und Tochter, die sich im Arbeitszimmer des Kommerzienrats Arnheim gegenüber saßen, erglänzte kein froher Wiederschein; sie blickten ernst, kummervoll.

„Ja, liebes Kind, wie willst Du denn aber bloß die Verantwortung übernehmen? Der Arzt hat jede Aufregung streng verboten und Du weißt doch, es ist der wunde Punkt im Leben Deines Schwiegervaters! — Während seiner Krankheit mit ihm darüber zu sprechen, halte ich für ganz unmöglich,“ sagte Frau Doktor Falk soeben.

„Er braucht sich doch gar nicht dabei aufzuregen. Wenn ich nun Lust hätte, Musik zu treiben, wie wäre es denn? Und Mutti — ich bin zu allem entschlossen, denn Gio — o, Mutti, Du weißt, Du mußt es ja gemerkt haben — er sucht sich zu betäuben, wenn die Unruhe über ihn kommt, und das — das darf nicht sein, das dulde ich nicht, und deshalb muß ich auf Abhilfe sinnen. Die aber ist nur möglich, wenn ihm Gelegenheit geboten wird, das zu haben, was er so heiß ersehnt, und das ist in diesem Falle: seine Musik.“

Lotti hatte sich von ihrem Platze erhoben, ging aufgeregt im Zimmer auf und ab.

„Ach, Kinder, unsere tiefste Sehnsucht gilt immer dem Unerreichbaren, und am liebsten möchte man gewöhnlich das tun, was man nicht kann,“ mahnte Frau Doktor mit milder Stimme.

„Aber Gio könnte es haben, Mutti. Es wäre eine Kleinigkeit; warum wird es ihm verweigert, warum?“

„Ich weiß nicht, Liebling — aber es müssen doch recht ernste Gründe vorliegen. Frau Bankier Czerny deutete mir seinerzeit einmal an, daß der Kommerzienrat ständig von der Furcht beseelt ist, sein Sohn könnte noch die Künstlerlaufbahn betreten.“

„Jetzt noch? — Eine fixe Idee von ihm. Laßt Gio Musik treiben, so viel er will, dann glätten sich allmählich die Fluten seiner großen Leidenschaft, während jetzt in der Entbehrung die Wogen ihm über dem Kopf zusammenschlagen. Nein, ich sehe das nicht länger mit an; noch heute soll ihm werden, was er braucht. Ja, Mutti, heute. Ich tue es noch auf meine eigene Verantwortung, und so mag mein Schwiegervater es erst erfahren, wenn er gesund ist.“

„Wenn das nur gut geht, Liebling, keine bösen Folgen hat.“ Frau Doktor Falk sah bekümmert auf.

„Schlimmer, als wenn nichts geschehen würde und ich meinen Mann jetzt gewähren ließe, kann es sicherlich nicht werden, Mutti.“

„Die Befürchtung seines Vaters könnte aber immerhin noch eintreten.“ Die Worte kamen sehr zaghaft von den Lippen der Mutter.

Lotti sah sie lange an, dann wandte sich ihr Blick dem Fenster zu.

Die weite Wasserfläche flimmerte und gleißte im hellen Frühlingssonnengold und auch im Auge der Frau wurde es hell. In ihrer Seele stieg es auf, stark und mächtig, ihre Brust hob sich im Kraftgefühl ihrer Liebe und ruhig, fast feierlich sagte sie zur Mutter: „Und wenn dem so wäre, dann würde ich die letzte sein, die ihn zurückhielt.“

„Aber die Firma hier, der ganze, große Betrieb? Bedenke, nie würde der Kommerzienrat seine Einwilligung geben und ohne diese — Giovanni ist abhängig von seinem Vater — besäße er gar keine Mittel.“

„Ja, ja, ich weiß! Aber trotzdem, es kann so nicht weiter gehen, Mutter! Gio ist krank, hustet sehr und quält sich mit der vielen Arbeit drüben. Man sieht ihm den Zwang an, den Widerwillen, und dann, dann kommt immer das schreckliche —“ Lotti brach kurz ab.

„Ich will jetzt gehen,“ sagte sie dann nach einer kleinen Weile. „Wie Du mir drüben fehlst, Mutti!“

„Kind, ich muß doch aber jetzt hier sein; es ist besser so. Der alte Klaus hat ganz recht, so viel Personal und niemand die Oberaufsicht, das ist nichts.“

Lotti nickte bloß, dann noch ein herzlicher Abschied und sie ging leise hinaus. —

Als das Motorboot drüben landete und ihre Augen sinnend die Front des Direktorhauses streiften, sah sie einen dunklen Lockenkopf sich neigen, eine schmale, weiße Hand ihr grüßend winken.

Eine leise Röte der Freude stieg ihr ins Gesicht. Wie lieb von Gio, sie zu erwarten. Sie grüßte lächelnd hinauf.

Es fiel ihr mit einmal auf, wie schmal sein Antlitz war, wie blaß er aussah. „Armer Gio! Nun warte, ich bringe Dir eine Freude!“ Sie eilte förmlich ins Haus. 219.20

Vorkämpfer des japanischen Imperialismus. Daß man sich in Japan schon immer lebhaft für die Vorgänge in Mexiko interessiert, daß Huerta, wie seinerzeit Porfirio Diaz mit den Japanern rege Beziehungen, teils offene, teils geheime, unterhält, ist ja längst bekannt. So hat die mexikanische Frage auch ihre internationale Seite, und die amerikanische Regierung weiß wohl, womit sie, wenn es tatsächlich zu kriegerischen Maßnahmen kommt, anfängt, aber nicht, wie und wann sie in die Lage kommen wird, auf der einmal beschrittenen Bahn einzuhalten.

*

In einer Botschaft über Mexiko ersucht Präsident Wilson den Kongreß um die Ermächtigung, die bewaffneten Streitkräfte des Landes zur Aufrechterhaltung der Ehre und Würde der Nation zu verwenden. Inzwischen ist die Flotte an beiden Küsten auf dem Wege in die mexikanischen Gewässer und bereit, die geplanten Repressalien des Präsidenten auszuführen. Zu einer formellen Kriegserklärung dürfte es nicht kommen, da die Vereinigten Staaten einer Regierung, die sie nicht anerkennen, nicht den Krieg erklären könnten. Das Kabinett trat bereits zusammen, um über eine friedliche Blockade der mexikanischen Häfen und andere Maßnahmen zu beraten. Es wird von zuständiger Seite erklärt, daß der Bruch es den Vereinigten Staaten unmöglich mache, fernerhin die Ausländer in Mexiko zu schützen. Die fremden Regierungen seien von dieser Tatsache verständigt worden. In der Botschaft, die Präsident Wilson dem Kongreß übermittelte, erklärte er noch, daß die Pläne, um deren Gutheißung er ersuche, eine besondere Lage beträfen. Es handle sich lediglich um eine Streitfrage zwischen der amerikanischen Regierung und einer Persönlichkeit, die sich Präsident von Mexiko nenne. Auf eine Frage, ob er seinen Plan, Tampico und Vercruz zu besetzen, als einen Kriegsfall betrachte, antwortete der Präsident: „Keineswegs".

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Ministerpräsident a. D. Dr. v. Breitling †. Ein um die Entwicklung Württembergs hochverdienter Mann ist in dem früheren Ministerpräsidenten und Justizminister Dr. v. Breitling dahingeschieden. Dr. von Breitling hat fast das achtzigste Lebensjahr erreicht und hat daher noch die Früchte seiner Arbeit heranreifen sehen. Während seiner fünfzehnjährigen Ministerzeit ist in Württemberg viel gesetzgeberische Arbeit geleistet worden, und nicht wenig davon ist auf die Buchseite des nun Verstorbenen zu setzen. Unter ihm gelangte die Ausführung des Bürgerlichen Gesetzbuches zum Abschluß, ihm verdankt Württemberg die Steuer- und Verwaltungsreform und die Revision der Verfassung. Im Jahre 1886 verlieh ihm die Tübinger juristische Fakultät für seine Verdienste den Ehrendoktor und bei seinem Scheiden verlieh ihm sein König die seltene Auszeichnung der Brillanten zum Großkreuz des Württembergischen Kronenordens. Als v. Breitling im Jahre 1901 zum Ministerpräsidenten ernannt wurde und die Verfassungsreform in Angriff nahm, hatte er mit verschiedenen großen und ernsten Widerständen zu kämpfen. Es ist v. Breitlings ungeschmälertes Verdienst, daß er alle diese Gegenströmungen mit sicherem Takt und großer staatsmännischer Klugheit zu überwinden gewußt und die schwierige Aufgabe glücklich gelöst hat.

Besuch des Kronprinzen in Braunschweig. Der Kronprinz hat sich, wie die „Tägl. Rundsch." meldet, entschlossen, mit seiner Gemahlin den in den ersten Maitagen in Braunschweig stattfindenden Taufeierlichkeiten des jüngsten Welfensprosses persönlich beizuwohnen. Der Kronprinz will damit zum Ausdruck bringen, daß jeder Gegensatz zwischen ihm und dem derzeitig regierenden Welfenfürsten verschwunden ist.

Ein deutscher landwirtschaftlicher Sachverständiger für Serbien. Der serbische Volkswirtschaftsminister hat auf Empfehlung der deutschen Regierung zur Leitung des landwirtschaftlichen Departements in seinem Ressort den bekannten landwirtschaftlichen Sachverständigen Dr. Gerkens aus Schleswig nach Belgrad berufen. Dr. Gerkens dürfte dem Rufe schon in allernächster Zeit Folge leisten.

Die Lage der in Rußland festgehaltenen deutschen Luftschiffer hat sich insofern gebessert, als gegen die Begleiter des Ingenieurs Berliner die Anklage wegen Spionage fallengelassen wurde und die beiden Herren nur noch wegen unerlaubten Ueberfliegens der Grenze bestraft werden sollen. Die Verhandlung dürfte am 1. oder 2. Mai stattfinden. — Der deutsche Luftfahrer-Verband, der Berliner Verein für Luftfahrt und ein Familienmitglied der Beteiligten haben 1000 Mark für die Verteidigung zur Verfügung gestellt.

Eine deutsch-polnische Wahlschlacht. Heute wird in dem Wahlkreise Schwetz in Westpreußen abermals eine Ersatzwahl um das Mandat des freikonservativen Abgeordneten v. Halem stattfinden. Herr v. Halem hatte im Januar 1912 nach überaus heißem Wahlkampf den bisherigen Vertreter des Wahlkreises, den Polen v. Saß-Jaworski geschlagen. Die Polen hatten gegen diese Wahl Protest eingelegt und die Wahlprüfungskommission stellte erhebliche Unregelmäßigkeiten fest, welche die Ungültigkeitserklärung des Mandates sehr wahrscheinlich machten. Halem legte daher, ohne die Entscheidung des Plenums abzuwarten, sein Mandat nieder, wurde aber am 30. Dezember 1912 mit 8017 gegen 7856 polnische und 33 sozialdemokratische Stimmen wiedergewählt. Wiederum legten die Polen Protest ein und von neuem ergaben sich allerlei Unregelmäßigkeiten, welche Herrn von Halem bewogen, sein Mandat am 5. Februar d. J. niederzulegen. Schwetz war von jeher zwischen Deutschen und Polen heiß umstritten. Und darum ist auch der Ausgang der heutigen Nachwahl, in der sich wieder die Herren v. Halem und Saß-Jaworski gegenüberstehen, noch höchst ungewiß. Es wird jedenfalls der größten Anstrengungen und der größten Einmütigkeit der Deutschen bedürfen, wollen sie den polnischen Ansturm zurückweisen.

Eine Mahnung des Alldeutschen Verbandes. Auf der gestrigen Gesamtvorstandssitzung des Alldeutschen Verbandes in Stuttgart erstattete Freiherr von Wangenheim, der Führer des Bundes der Landwirte, ein Referat über die Frage der inneren Kolonisation, in dem er für deren Durchführung das Vorkaufsrecht des Staates auf alle zum Verkauf gestellten Güter forderte. Nach weiterem Referat des Admirals z. D. Breusing und Generalmajors Keim über die auswärtige Politik und die wehrpolitische Lage wurde einstimmig folgende Entschließung angenommen: „Der Gesamtvorstand des Alldeutschen Verbandes stellte fest, daß die nach der Beendigung der Balkankriege erwartete Entspannung der auswärtigen politischen Lage in Europa nicht eingetreten ist, daß diese im Gegenteil durch die außerordentlichen Rüstungen Frankreichs und Rußlands, durch die deutsch-feindliche Stimmung maßgebender Schichten in beiden Nachbarstaaten und durch unfreundliche Handlungen ihrer Regierungen verschärft worden ist. Der Vorstand zieht aus all diesen Vorgängen den Schluß, daß Frankreich und Rußland den entscheidenden Kampf gegen das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn vorbereiten und daß beide loszuschlagen beabsichtigen, sobald sie die Gelegenheit für günstig halten. Der Vorstand ist weiterhin überzeugt, daß dieser Kampf für eine weite Zukunft, vielleicht für immer über das Schicksal des deutschen Volkes entscheiden wird und daß das Geschick der anderen germanischen Völker Europas eng damit verknüpft sein wird. In dieser Erkenntnis hält es der Alldeutsche Verband für seine Pflicht und zu mahnen, der großen Zeit wachsam und entschlossen entgegenzugehen und sich durch Anspannung aller sittlichen Kräfte und durch Unterdrückung allen inneren Haders auf sie vorzubereiten und nicht zuletzt aber alle zur Stärkung seiner Rüstung notwendigen Mittel willig bereit stellen. Der Vorstand erachtet es für die dringendste Aufgabe der Regierung, jede, auch die kleinste Lücke in unserer militärischen Rüstung unverzüglich zu schließen, in Sonderheit ungesäumt für völlige rastlose Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht zu sorgen und versichert nach seiner Kenntnis unseres öffentlichen Lebens, daß das deutsche Volk, wenn es über den Ernst der Lage rückhaltlose Aufklärung erhält, nicht zögern wird, seine vaterländische Opferpflicht zu erfüllen. Schließlich weist der Alldeutsche Verband die blutsverwandten germanischen Völker auf den Ernst der Lage für sie alle hin und erinnert an die Aufgabe, die aus dem Willen der Selbsterhaltung, aus den Gefühlen rassischer Gemeinschaft unter den Germanen sich ergeben müssen."

Stimmung der Berliner Börse vom 20. April 1914. Die Anspannung der politischen Situation verfehlte auch an der Börse ihren Eindruck nicht. Die jetzt ganz bedenklich in die Nähe gerückte Kriegsgefahr in Mittelamerika und die Erkrankung des Kaisers Franz Josef wurden lebhaft erörtert. Die Kurse tendierten nach unten. Von Montanwerten gaben die meisten bis etwa 1 % nach. Still lag der Markt der Bankaktien. Schiffahrtswerte büßten bis 1½% ein. 3prozentige Reichsanleihen notierten 0,15 % niedriger. Der Kassamarkt jedoch notierte überwiegend höhere Kurse. Tägliches Geld war mit 2—1½% erhältlich. Der Privatdiskont wurde wieder mit 2¼% notiert.

Italien.

Der Zentralausschuß des italienischen Eisenbahner-Syndikats erklärte sich gestern nach längerer Beratung mit sieben gegen sieben Stimmen gegen den sofortigen Ausbruch des Generalstreiks.

Schweiz.

Der 15000 Mitglieder zählende Schweizerische Eisenbahnarbeiterverband beschloß eine Einheitsorganisation des sämtlichen Transportpersonals nach deutschem Beispiel herbeizuführen. Für die Bundesbahnen wurde die Errichtung einer unabhängigen Disziplinarkammer verlangt.

Rußland.

Eine englische Aktiengesellschaft kaufte bei Nikolajew ein riesiges Areal zur Anlage einer Schiffsbauwerft und der dazu nötigen Fabriken und Arbeiterwohnungen. Das wird die größte Werft Rußlands sein. Die Gesellschaft verfügt über ein Grundkapital von 50 Millionen Rubel.

Albanien.

Albaniens „Mbret", der übrigens an Stelle des zweideutigen albanischen Titels sich jetzt wirklich den Königstitel beilegen lassen will, ist jetzt, so sich ist es, von einem neuen Feinde bedroht. Sein Landesnachbar Nikita, der ja schon immer mit heftiger Eifersucht das Entstehen des neuen Reiches beobachtet hatte, soll nun den Obersten Martinowitsch mit 6 Bataillonen über die albanische Grenze geschickt haben. Er will damit, so wird behauptet, seine alten Ansprüche auf Skutari zur Geltung bringen in einem Augenblick, der ihn für den Vorstoß nicht ungünstig zu sein scheint. Noch toben in Nordepirus die Kämpfe der irregulären Banden, die ja von den Griechen mittelbar unterstützt werden. Der Einmarsch der montenegrinischen Truppen nun würde dem Fürsten zu Wied die Möglichkeit nehmen, auch nur gegen eine der beiden Fronten entschieden aufzutreten. Im übrigen sind solche „Einfälle" im Gebiet von Skutari schon mehr als einmal gemeldet worden, ohne daß etwas Wahres daran war. Man wird also gut tun, auch dieser Nachricht wenig Vertrauen entgegenzubringen, ehe genaueres über den Vorfall bekannt wird. Es ist vor allem nicht recht ersichtlich, warum gerade jetzt, wo doch die Großmächte Albaniens Geschick eigentlich regieren, Nikita eine politische Aktion unternehmen sollte, die ihn mit ganz Europa in Konflikt bringen würde.

Mexiko.

Der Dampfer „Montserrat" hat eine Anzahl von Spaniern aus Mexiko in Cadiz an Land gesetzt, die sich in furchtbarem seelischen und körperlichen Zustande befanden. Sie erzählen von Grausamkeiten, denen sie von Seiten der Rebellen in Mexiko ausgesetzt waren und behaupten, daß viele Spanier, die lebendig in die Hände der Rebellen fallen, von diesen lebend begraben oder nach den unerhörtesten Grausamkeiten und Verstümmelungen erschossen wurden. Die Spanier sind der Ansicht, daß die Rebellen überhaupt nur durch den furchtbaren Schrecken, den sie überall verbreiten, irgendwelche Erfolge erzielen können. Die Truppen Huertas lassen sich auf einen Kampf mit den Rebellen nicht ein, da sie befürchten, daß sie den letzteren in die Hände fallen und auf ähnliche Weise gequält werden könnten.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Die zweite Kammer hielt gestern nach der Osterpause ihre erste Sitzung ab. Präsident Dr. Vogel eröffnete dieselbe kurz nach 5 Uhr nachmittags und hieß die Abgeordneten zu neuer, hoffentlich recht erfolgreicher Arbeit, willkommen. Zunächst nahm die Kammer Kap. 35 des Etats, betr. Hauptstaatsarchiv, in Schlußberatung. Beantragt wird vom Abg. Koch (Fortschr.) als Berichterstatter, die Einnahmen mit 640 M. zu genehmigen und die Ausgaben mit 581 225 M., darunter 504 375 M. künftig wegfallend, zu bewilligen. Diese Summe ist die 2. Rate für den Neubau des Hauptstaatsarchivs, dessen Gesamtkosten sich nunmehr auf reichlich 2 Millionen stellen werden. Ohne Debatte bewilligte die Kammer das Kapitel. Es folgt die Schlußberatung über Kap. 4 des Etats, Kohlenfelder-Oberflächen betr. Hier wird beantragt, die Einnahmen mit 258 650 M. zu genehmigen, die Ausgaben mit 198 870 M., darunter 86 000 M. künftig wegfallend, zu bewilligen und ferner die Absetzung des Zinsenbetrages von 59 780 M. von dem Betriebsüberschusse zu genehmigen. Abg. Däbritz (Kons.) bemerkt als Berichterstatter noch, daß das Kapitel in dieser Form neu im Etat erscheint. Abg. Friedrich (Kons.) erklärt es für einen Akt kluger Staatsvorsicht, daß der Staat mit dem Kohlenfelderankäufen vorgegangen sei. Eine andere Frage sei es aber, ob mit dem Abbaue baldigst begonnen werden solle oder nicht. Unbegreiflich erscheine es ihm aber, daß die Regierung nicht ein Kohlenbergwerk, das bereits im Betriebe sei, aber unter schwierigen Verhältnissen verkauft werden müsse, an sich bringe, da sie doch ringsum alle Kohlenfelder ankaufe. Dieser Ankauf sei um so notwendiger, als unter den Braunkohlengruben, besonders in den böhmischen, sich eine starke Neigung zur Trustbildung bemerkbar mache. Abg. Günther (Fortschr.): Wir haben seinerzeit wohl dem Ankaufe der Kohlenfelder zugestimmt, aber wir haben damals nicht gehört, daß die Baulichkeiten der Ritter- und Bauerngüter sich in einem derart verwahrlosten Zustande befinden, daß sich solch hohe Aufwendungen von 86 000 M. gemeinjährig notwendig machen, um die Baulichkeiten zu erhalten. Ich bitte um Auskunft darüber, ob bei der Erwerbung der Kohlenfelder auch auf die Beschaffenheit der Baulichkeiten bei der Preisbemessung Rücksicht genommen worden ist. Vizepräsident Opitz (Kons.) erklärt, daß er bei anderer Gelegenheit auf den Ankauf der Kohlenfelder zurückkommen werde. Finanzminister v. Seydewitz bestätigt, daß die angekauften Güter sich allerdings in wenig erfreulichem baulichen Zustande befunden hätten. Die Besitzer hätten sich schon längere Zeit mit Verkaufsabsichten getragen. Selbstverständlich sei bei der Bemessung des Preises auf den Zustand der Baulichkeiten Rücksicht genommen worden. Es konnte aber nicht alles so genau geprüft werden, wie es notwendig war. Der Kauf mußte rasch und auch mit einer Heimlichkeit geschehen. Die staatlichen Kohlenfelder sollen eine Reserve für die Zukunft sein. Wir wollen jetzt nicht mit dem Abbaue beginnen. Die jetzigen Kohlenpreise sind nicht so hohe, daß eine unbillige Verteuerung des Brennmaterials zu besorgen wäre. Sollte der Trust zur Wahrheit werden, dann könnte der Staat eingreifen. Ueber 1600 Millionen Tonnen Braunkohle habe sich der Staat gesichert. Das sei ein Besitz, der seinerzeit für den Kohlenmarkt von ausschlaggebender Bedeutung sein könne. Der Minister beantwortet dann noch eine Reihe weiterer Anfragen. Abg. Dr. Hähnel (Kons.) erklärt, daß die Deputation sämtliche Einstellungen geprüft und sich mit ihnen einverstanden erklärt habe. Nach kurzer Erwiderung des Abg. Günther stimmte das Haus den Anträgen der Deputation einstimmig zu.

Es folgte die Vorberatung des Dekrets 12 betr. die Errichtung von Amtshauptmannschaften in Werdau und Aue. Abg. Döhler (Natl.): Im Namen meiner politischen Freunde beantrage ich, das Dekret an die Finanzdeputation A zu verweisen. Ueber die Notwendigkeit der Teilung der Amtshauptmannschaft Zwickau haben schon im vorigen Landtage keine Zweifel bestanden. Ich bin der Meinung, daß mit diesem Dekret diese Frage glücklich gelöst wird. Als Vertreter der Stadt Werdau freue ich mich sehr, daß die Regierung diese Stadt als Sitz einer neuen Amtshauptmannschaft in Vorschlag bringt. Abg. Günther (Fortschr.): Wir hätten nicht erwartet, daß die Regierung dieses Dekret noch einbringen werde. Natürlich werde dadurch der Arbeitsstoff für den Landtag vermehrt, und es liege nahe, bei dieser Gelegenheit die Angriffe von konservativer Seite auf die Geschäftsführung des Landtages zurückzuweisen. Zu der Vorlage selbst bemerke er, daß er ernstliche Bedenken dagegen habe. Das Richtigste wäre, nur eine Zweiteilung vorzunehmen und in Zwickau

KNORR

Die Beliebtheit der Knorr-Suppenwürfel nimmt ständig zu. Das liegt an dem besonderen Wohlgeschmack und der Ausgiebigkeit der Marke: „Knorr"!

Versuchen Sie: Knorr-Hausmachersuppe, Kräutersuppe, Pilzsuppe.

1 Würfel 8 Teller 10 Pfg.

zwei Amtshauptmannschaften zu bilden. Die Lösung der finanziellen Frage erregt ebenfalls seine Bedenken. Ihm scheine es, als wenn die Vorlage überhaupt viel zu viel vom grünen Tische aus bearbeitet worden sei. Redner verwendet sich dann sehr lebhaft für eine Petition aus Schwarzenberg und erklärt, daß der Weg zur Teilung der Amtshauptmannschaft nicht über wirtschaftliche Drücken führen dürfe. Abg. Bauer (Natl.) gibt seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß Aue der Sitz einer neuen Amtshauptmannschaft werden solle. Im übrigen schließt sich Redner den Ausführungen des Abg. Döhler an. Vizepräsident Opitz plaidiert dafür, daß das Dekret an die Finanzdeputation A gehen soll, da sich diese Deputation bereits in früheren Landtagen mit gleichen Fragen beschäftigt habe. Vizepräsident Bär (Fortschr.) weist mit Bezug auf die Ausführungen des Abg. Günther und Opitz darauf hin, daß sich die Notwendigkeit einjähriger Landtagsperioden immer dringender ergebe. Hiergegen wendet sich der Abg. Kleinhempel (Natl.), der im übrigen bezüglich der Vorlage bemerkt, daß es sich hier wiederum um ein Notgesetz handle. Viel richtiger wäre es, daß man endlich einmal eine organische Neuordnung vornehme. Abg. Dr. Seyfert (Natl.) hebt hervor, daß das Dekret mit einer Entlastung der Beamten begründet werde. Dieses Mittel scheine ihm aber keineswegs im Verhältnisse zu stehen zu den Schädigungen der in Frage kommenden Bezirke. Die Kostenfrage müsse so gelöst werden, daß, wo das öffentlich-staatliche Interesse entscheiden solle, auch der Staat die Kosten tragen müsse. Jetzt liege die Sache so, daß die bessergestellten Gemeinden bevorzugt würden. Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckstädt: Der Grund, weshalb die Regierung ihren früheren Standpunkt aufgegeben hat, ist ausschließlich die Rücksichtnahme auf den Beschluß, den die zweite Kammer im vorigen Landtage gefaßt hat und den sie auch dem Beschlusse der ersten Kammer gegenüber im Vereinigungsverfahren aufrechterhalten hat. Ein weiterer Grund für die Regierung war der Wunsch, nunmehr endlich zu einer Lösung der Frage zu kommen, sei es auf diesem oder auf dem anderen Wege. Den Vorwurf, daß die Vorlage lediglich vom grünen Tische aus bearbeitet worden sei, muß ich entschieden zurückweisen. Der Sitz der Amtshauptmannschaften ist nicht an den Meistbietenden vergeben worden. Eine Schädigung von Schwarzenberg tritt nicht ein. Es besteht nicht die Absicht, irgendeine Behörde von dort wegzunehmen. Ich lade Sie ein, in den letzten Wochen recht ernsthaft zu arbeiten, damit Sie möglichst bald in die heimischen Gefilde zurückkehren können. An der weiteren Debatte beteiligen sich die Abgg. Dr. Mangler (Kons.), Heymann (Kons.), Schnabel (Natl.), Günther (Fortschr.), Dr. Spieß (Kons.), Döhler (Natl.) und Kleinhempel (Natl.). Dann wird das Dekret antragsgemäß an die Finanzdeputation A verwiesen. Nächste Sitzung heute nachm. 2 Uhr.

Aus aller Welt.

Köln: Vorgestern entstanden in der Bergisch- und Sieggegend mehrere Waldbrände. An den Bergabhängen des Schmelzbachtales brannte eine große Waldpartie ab. Die Feuerwehren der anliegenden Ortschaften hatten große Mühe, ein Ueberspringen des Feuers auf die Dörfer zu verhüten. — Remscheid: Hier brach vorgestern ein großer Waldbrand aus, wobei etwa 10 000 15jährige Tannen vernichtet wurden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. — Aachen: Ein Großfeuer zerstörte gestern den größten Teil der Tuchfabrik Kuhorn. Die Spinnerei und das Wollager sind vollständig ausgebrannt. Der Schaden ist beträchtlich. Ein großer Teil der Arbeiterschaft ist hierdurch beschäftigungslos geworden. Die Fabrik Kuhorn ist die älteste Tuchfabrik in Aachen. — Debreczin: Durch eine verheerende Feuersbrunst sind in der hiesigen Waggon-Reparaturanstalt der Königl. Ungarischen Staatsbahnen sämtliche fünf Werkstätten niedergebrannt. Von 160 Personen- und Lastwaggons wurden 120 durch Feuer vernichtet. Nur den Anstrengungen des Militärs, der Feuerwehr und gesamten Eisenbahnarbeiterschaft ist es zu verdanken, daß ein in der Nähe befindlicher Häuserkomplex vor der Katastrophe bewahrt werden konnte. Drei Arbeiter, die wichtige Schriftstücke retten wollten, erlitten Brandwunden. — Donai: Der Nationalverband der Kohlengrubenarbeiter hat soeben eine Kundgebung veröffentlicht, in der alle Arbeiter aufgefordert werden, am 1. Mai zu feiern, um die Macht des Verbandes durch diesen Streik zu beweisen. — London: Im hiesigen Gefängnis hat sich ein junger Deutscher im Alter von 19 Jahren namens Schmal das Leben genommen, indem er sich mit einem Taschentuche erhängte. Er war vor kurzem verhaftet worden.

Standesamts-Nachrichten für Riesa

auf die Zeit vom 16. März bis 31. März 1914.

Geburten: Ein Knabe: dem Speichereiarbeiter Max Otto Richter, 16. 3., dem Eisenwerksarbeiter August Max Krause, 12. 3., dem Dekorationsmaler Heinrich Theodor Karl Bothstedt, 19. 3., dem Schlosser Ernst Oskar Rehfeld, 20. 3., dem Kapellmeister Wilhelm Heinrich Riemann, 19. 3., dem Fabrikarbeiter Joseph Arthur Bitriol, 25. 3. Ein Mädchen: dem Eisenwerksarbeiter Johann Paul Cieslak, 13. 3., dem Trompetersergeanten Karl Otto Marsch, 10. 3., dem Eisenwerksarbeiter Ernst Gruska, 16. 3., dem Möbelhändler Georg Willy Mütze, 10. 3., dem Fabrikarbeiter Otto Max Härtel, 16. 3., dem Geschirrführer Heinrich Philipp Peter August Jäger, 16. 3., dem Kaufmann Karl Georg Schneider, 18. 3., dem Rittergutsarbeiter Wilhelm Hermann Haupt, 27. 3. Außerdem eine außerehelliche Geburt.

Aufgebote: Der Eisenwerksarbeiter Friedrich Richard Beger in Nickritz mit der Fabrikarbeiterin Marie Emma Lauschke in Poppitz, der Eisenwerksarbeiter Otto Albert Heinrich Wähler in Gröba mit der Frieda Selma Lehmann von hier, der Pastor Martin Fischer in Bad Schönfließ mit der Anna Marie Johanna Hübner von hier, der Dek.-Maler Carl Paul Otto Heinze in Riesa mit der Aufwärterin Anna Marie Kloysch, der Postassistent Richard Möritz in Leipzig-Plagwitz mit der Marie Ella Opitz in Riesa, der Lokomotivführer-Anw. Artur Georg Römer in Riesa mit der Emilie Hedwig Straube in Riesa, der Friseur Gustav Martin Hahn mit der Auguste Frieda Mietzsch, beide wohnhaft in Riesa, der Hafenarbeiter Ernst Paul Zieger mit der Fabrikarbeiterin Marie Hulda Elefer, beide wohnhaft in Riesa, der Klempner Carl Emil Nitzsche in Aue mit der Johanna Elisabeth Hirsch in Riesa, der Art.-Tromp.-Serg. Paul Ernst Frohberg mit der Frieda Elsa Bretschneider, beide wohnhaft in Riesa.

Eheschließungen: Der Arbeiter Friedrich Seidel mit der Anna Ida Heinitz, beide wohnhaft in Riesa, 16. 3., der Dekorationsmaler Johannes Friedrich Werner in Hermsdorf mit der Marie Elisabeth Böhlig in Riesa, 21. 3., der Schneidemüller Arthur August Jedwilat in Gröba mit der Weiserin Auguste Lina Naake in Riesa, 28. 3., der Instrumentenmacher Eduard Louis Roth in Aborf mit der Minna Elsa Werner in Riesa, 28. 3., der Fischer Richard Curt Thomas in Riesa mit der Selma Lina Nagel in Mergendorf, 30. 3.

Sterbefälle: Sophie Dora Lucke, Tochter des städtischen Arbeiters Carl Heinrich Lucke in Riesa, 1 M., 16. 3., der Privatus Friedrich Blochwitz in Boberfen, 65 J., Marie Gerda Paulisch, Tochter des Bauarbeiters Friedrich Karl Paulisch in Mergendorf, 1 J., 17. 3., Paul Kurt, Sohn des Schlossers Max Paul Rumpelt in Riesa, 6 J., 18. 3., 1 toter Knabe dem Kaufmann Karl Georg Schneider, 18. 3., die Privata Emilie verw. Peschel geb. Gaumitz aus Dresden, 44 J., 19. 3., Elisabeth Gertrud Högel, Tochter des Geschäftsreisenden Alfred Högel in Riesa, 1 J., 27. 3., der Privatus Gottlieb Moritz Pollmer, wohnhaft in Riesa, 65 J., 29. 3., der Gutsbesitzer Franz Alwin Bennewitz, wohnhaft in Zeithain, 48 J., 28. 3., Frida Edeltraut Arnold, Tochter des Artilleriesergeanten Friedrich Curt Arnold in Riesa, 9 M., 31. 3.

Kirchennachrichten für Gröba

Getaufte: Aus Gröba: Gerhard Erich, S. des Schlossers Bürger. Frida Marie, T. des Fleischergehilfen Flemig. Hugo Erhardt, S. des Schlossers Eckelmann. Otto Herbert, S. des Hilfsfeuermanns Wagner. Christine Hertha, T. des Chemikers Dr. phil. Arendt. Heinrich Carly, S. des Lageristen Lorenz. Dora Lotte, T. des Schmieds Allnoch. Franz Alfred, S. des Eisenwerksschlossers Schwarze. Martha Hilda, T. des Hafenarbeiters Dietrich. Emma Martha, T. des Hafenarbeiters Zaulig. Otto Alfred, S. des Eisenwerksarbeiters Dämmig. Elfride Ilse, T. des Revolverdrehers Kurt Erich, S. des Hafenarbeiters Boberach. Marie Walli, T. des Eisenwerksarbeiters Pohst. Lina Martha, T. des Eisenwerksarbeiters Zschuckelt. Hermann Walter, S. des Speichereiarbeiters Tube. Karl Gustav Arndt, S. des Schiffsbeamten Drechsler. — Aus Boberfen: Willi Arno, S. des Eisenwerksarbeiters Voigt. Helene Ella, T. des Eisenwerksarbeiters Marx. — Aus Mergdorf: Emma Elsa, T. des Hafenarbeiters Schneider. — Aus Pochra: Lina Dora, T. des Tischlers Meyer. — Außerdem 4 uneheliche Kinder.

Getraute: Eduard Paul Pfügner, Fabrikarbeiter in Mückenberg, mit Anna Marie Hebel in Gröba. Wilhelm Ludwig Paul Gerlach, Schriftsetzer in Dresden, mit Marie Elsa Muthig in Gröba. Carl Georg Walter Jumpe, Postassistent in Leipzig, mit Frieda Anna Töge in Gröba. Ernst Oskar Schlegel, Eisenwerksarbeiter in Kaitzen, mit Anna Martha Rühle in Gröba. Robert Paul Zschörnig, Hafenarbeiter, mit Emma Martick, beide in Boberfen. Johann Alfred Smyreck, Eisenwerksarbeiter, mit Anna Frieda Seifert, beide in Gröba. Max Alwin Thieme, Güterbodenarbeiter in Gröba, mit Martha Emma Schmidt in Pochra. Paul Arthur Delling, Vizefeldwebel, mit Wilhelmine Frieda Menzel, beide in Leipzig.

Verstorbene: August Wilhelm Holm, S. des Brennmeisters Scheme in Mergdorf, 1 J. 3 M. 28 T. Carl Friedrich Andrig, Pensionär in Gröba, 75 J. 1 M. 19 T. Friedrich Blochwitz, Privatus in Boberfen, 65 J. 22 T. Marie Elsa, T. des Spinners Simon in Gröba, 5 T. Anna Frieda Petzka in Gröba, 6 J. 5 M. 22 T. Gustav Ehregott Kretzschmar, Rittergutsarbeiter in Gröba, 59 J. 7 M. Frau Amalie Friedericke verw. Weinert geb. Friedrich, Pensionärin in Riesa, 60 J. 8 M. 3 T. Frau Johanna Sophia Schrapel geb. Schade, Pensionärin in Gröba, 74 J. 2 M. 3 T. Herta Charlotte Mutterer in Gröba, 3 M. 18 T. Anna Martha Gansauge in Pochra, 27 J. 10 M. 26 T. Gertrud Elfride, T. des Bauarbeiters Kunzmann in Weida, 5 J. 10 M. 23 T. Frieda Louise Berg, T. des Handlungsgehilfen Putzsche in Gröba, 7 M. 24 T.

Sport.

Luftschiffahrt.

Ein Flug von Königsberg i. Pr. nach Mülhausen i. Els. Oberleutnant Geyer, der gestern früh in Königsberg i. Pr. aufgestiegen war, ist 6 Uhr 20 Minuten in Mülhausen i. Els. gelandet.

)(Baden-Oos. Das Militärluftschiff „Z. 8" ist gestern abend ½8 Uhr unter Führung des Direktors Türr zur Fahrt nach Leipzig aufgestiegen, wo es heute früh ½6 Uhr glatt landete.

X Hamburg. Das Luftschiff „Hansa", das in der vergangenen Nacht zwischen 12 und 1 Uhr aufgestiegen war, traf heute morgen um 4 Uhr 25 Minuten, von Holstein kommend, über Helgoland ein. Es führte über der Insel drei große Scheinwerfer aus und setzte dann seine Fahrt in der Richtung auf Cuxhafen fort.

Heutige Berliner Kassa-Kurse.

4% Deutsche Reichsanl.	98.70	Chemnitzer Werkzeug Zimmermann	80.—
3½% dergl.	87.—	Dtsch.-Luxemburg Bergw.	131.10
4% Preuß. Consols	98.70	Gelsenkirchen Bergwerk	188.70
3½% dergl.	87.—	Glauziger Zucker	148.—
Canada Pacific Sh.	189.50	Hamburger Paketfahrt	131.25
Baltimore u. Ohio Sh.	—.—	Harpener Bergbau	184.—
Berliner Handelsges.	152.75	Hartmann Maschinen	186.—
Darmstädter Bank	117.50	Laurahütte	148.70
Deutsche Bank Act.	242.40	Nordd. Lloyd	118.90
Diskontoanteile	184.75	Phönix Bergbau	235.40
Dresdner Bank	150.50	Schuckert Electric.	148.10
Leipziger Credit	151.40	Siemens & Halske	215.75
Nationalbank	111.80	Kurz London	20.44
Reichsbank Ant.	135.—	vista Paris	—.—
Sächsische Bank	151.—	Oesterr. Noten	85.20
Allg. Elektrizitätsgesell.	246.10	Russ. Noten	216.15
Bochumer Gußstahl	223.—		

Privat-Diskont 2½ %. — Tendenz: schwach.

Haus- und Landwirtschaft.

Chilisalpeter für die Wiesen und Felder! Wo die Wiesen und Felder die nötige Menge Kali und Phosphorsäure erhalten haben, da versäume man nicht, auch die erforderliche Menge Stickstoff in der Form von Chilisalpeter hinzuzufügen. Durch die Kali- und Phosphatdüngung verbessert sich die Güte des Futters, indem die Kleepflanzen zunehmen, aber durch den Chili-

5. Klasse 165. K. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Betrag steht, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten).

Ziehung am 21. April 1914.

10000 Nr. 61800. Theodor Seidel, Leipzig und Gustav Schubert, Oberlungwitz i. Sa.
10000 Nr. 95624. Louis Wolke, Leipzig.
5000 Nr. 6202. Direktor Wilhelm vormals Bruno Berlach, Wittgendorf i. Sa. und Louis Wolke, Leipzig.
5000 Nr. 18784. E. Hermsdorfer & Co., Leipzig.
5000 Nr. 31190. Carl Königsdörfer, Leipzig-Gohlis.

0001 496 877 156 644 81 (1000) 917 380 311 414 773 516 (1000) 8 681 870 401 898 616 1787 831 970 720 46 607 531 187 457 577 883 973 889 307 708 452 474 2032 815 867 984 589 587 420 95 942 920 128 (500) 135 087 176 192 (1000) 977 131 921 113 224 361 870 477 3050 203 31 723 238 935 198 510 428 205 215 60 807 456 183 180 279 580 214 750 952 156 769 506 552 251 (1000) 486 4902 901 702 52 407 450 830 858 925 186 831 32 511 554 890 124 944 288 787 495 317 81 5847 24 480 647 (1000) 192 226 752 289 903 58 138 072 911 262 301 872 918 527 292 286 (500) 6642 882 292 (5000) 186 914 (1000) 752 53 (1000) 789 532 33 606 941 575 128 392 (500) 519 142 801 (3000) 55 639 834 112 578 7615 401 744 170 719 138 867 609 821 489 894 38 662 608 168 180 397 575 165 305 8931 8 938 167 744 892 509 (1000) 87 608 458 55 821 884 (1000) 27 9303 (1000) 339 177 401 374 308 543 134 468 44 503 560 821 725 96

10328 179 822 883 185 (3000) 872 57 661 146 509 (3000) 11855 993 344 (3000) 942 901 782 725 959 27 (500) 970 440 986 974 298 104 968 528 185 917 12380 339 (1000) 393 358 715 984 389 703 813 609 72 948 310 88 684 89 766 (1000) 846 544 212 149 3 58 13019 911 148 30 917 (500) 784 381 26 422 198 44 876 (500) 442 147 111 605 14507 746 287 528 122 304 526 71 875 773 148 753 511 (1000) 872 52 517 327 389 680 936 143 15288 505 600 380 536 622 313 3 353 528 268 119 825 86 862 453 507 175 97 16056 229 776 370 138 454 959 545 943 385 889 94 960 541 657 701 261 273 348 763 917 57 502 17278 505 210 614 942 72 607 040 303 357 760 492 957 324 575 689 909 498 528 (500) 831 958 769 753 18664 296 244 142 535 784 (5000) 274 129 923 555 (500) 912 883 101 990 461 619 68 819 224 74 381 690 572 167 (500) 504 19654 276 323 634 689 (1000) 220 948 705 871 79 412 127 889 713 082 734 45 711 776

20083 530 149 9 895 735 (500) 965 709 332 30 746 241 420 934 719 701 187 589 (2000) 346 22 816 765 21981 275 196 929 627 513 (1000) 756 547 901 168 508 68 743 (500) 909 307 880 814 22823 961 (2000) 811 28 782 641 342 991 896 681 141 309 26 179 688 968 594 692 23332 (500) 849 623 585 267 259 421 302 777 618 511 172 925 380 503 428 188 19 24775 006 831 375 840 223 860 118 551 923 644 219 25870 254 987 16 198 160 371 326 746 831 130 478 649 360 92 936 494 26562 803 291 389 685 (500) 216 8 23 267 536 616 (1000) 825 292 221 278 993 (2000) 797 925 290 95 838 27575 591 293 216 119 130 482 961 136 (500) 811 (1000) 939 979 (500) 28310 398 571 335 766 242 298 (500) 410 646 972 556 767 241 201 349 227 192 680 47 575 817 603 29948 528 593 921 (1000) 967 314 874 548 280 824 (3000) 897 513 198 822 226 487

30000 836 607 162 974 (500) 155 12 714 77 97 (3000) 313 422 658 882 678 85 618 799 048 202 431 31053 618 641 947 564 444 296 391 300 11 130 (5000) 185 736 807 197 831 32946 398 (500) 314 448 644 389 564 106 589 (500) 882 469 (2000) 776 984 256 440 212 437 138 325 685 926 33237 977 495 880 507 (1000) 62 272 853 806 (500) 624 317 238 512 861 509 247 612 984 158 252 863 429 318 560 533 199 127 232 644 34062 99 948 825 871 878 681 605 913 782 (500) 830 615 469 580 191 911 212 850 514 48 35389 238 529 41 457 910 602 786 189 556 614 36823 838 215 771 765 802 501 100 976 458 633 885 37421 54 850 16 543 582 930 890 (1000) 23 710 301 528 19 501 953 684 680 402 22 81 (3000) 891 (500) 307 262 (500) 759 38572 853 749 (500) 736 521 852 779 57 280 758 17 677 182 123 858 596 578 39587 708 437 295 798 568 (2000) 441 336 161 420 151 274

40776 (500) 393 746 180 257 50 411 256 521 713 999 473 265 631 344 884 148 750 837 975 413 (1000) 41085 115 (500) 282 922 376 711 508 920 967 190 387 (500) 957 89 568 841 608 892 (500) 544 42556 535 858 240 142 768 (1000) 158 (500) 101 (2000) 94 982 425 709 302 52 5 6 564 43022 910 726 638 840 186 150 853 (1000) 282 287 395 (500) 518 376 872 44000 853 448 86 994 28 658 157 787 (1000) 214 492 611 299 812 485 527 45090 108 256 48 788 851 240 735 508 428 816 701 376 (500) 783 795 46114 908 704 881 895 812 566 (1000) 781 500 714 110 841 648 15 14 962 190 754 249 360 47542 137 764 213 746 171 578 340 128 19 (500) 978 343 (500) 451 892 445 506 48874 783 489 887 502 52 684 690 912 919 650 458 140 173 930 (1000) 641 113 333 663 511 430 674 187 102 49276 44 492 821 858 893 975 688 251 882 629 345 797 535 219 617 720 (3000) 850 415 253 [illegible] 161 256 247 652 635 (3000)

50852 897 501 520 (832 223 313 754 895 46 251 129 941 631 271 566 559 894 567 51870 (500) 814 (500) 578 581 218 65 423 315 764 552 411 354 175 713 721 959 742 500 481 552 52641 801 609 586 281 655 827 795 308 848 80 (1000) 293 508 602 575 (1000) 828 161 839 53576 308 668 692 125 363 392 254 892 823 509 845 42 (2000) 201 858 33 (1000) 634 482 688 484 54652 855 (3000) 156 (1000) 101 194 (3000) 942 149 155 11 107 309 160 108 860 97 697 234 (500) 506 883 55536 441 322 500 901 797 259 646 485 210 (500) 597 411 182 795 316 711 368 56539 160 778 (500) 148 487 644 380 928 (3000) 8 403 570 (3000) 85 654 564 269 942 316 (1000) 279 272 701 57401 410 196 323 279 690 201 135 442 882 927 769 24 665 678 756 610 306 624 58405 69 386 325 397 431 (500) 283 577 965 742 348 178 250 771 420 (3000) 588 59628 777 504 478 626 823 961 297 575 296 591 550 (500) 510 461 619 925 774 940 (3000)

60650 155 379 978 687 194 999 126 887 209 964 378 985 649 921 772 853 259 620 (3000) 706 354 543 61751 602 865 380 655 550 241 644 190 183 442 142 62254 423 605 722 253 911 10 (500) 743 855 598 541 294 484 618 617 422 84 494 670 384 63085 448 169 124 252 297 (500) 17 801 219 495 821 718 228 702 755 838 589 (500) 777 285 64189 802 12 722 922 295 (500) 755 395 208 872 757 384 725 751 (1000) 541 847 65466 680 467 525 259 394 718 469 452 (500) 685 296 583 980 905 248 807 719 47 66782 418 (1000) 275 822 108 564 375 506 253 765 680 793 104 540 67647 959 118 707 (2000) 720 463 844 (500) 57 14 193 875 584 68736 6 448 917 (1000) 195 141 [illegible] 439 (3000) 274 904 662 927 563 705 642 283 317 640 10 69[illegible] 265 787 378 (1000) 578 441 300 (10000) 354 29 374 (500) 7[illegible] 64 540 495 926 648 19 65 178 903

70554 134 806 574 (3000) 114 122 190 127 (500) 774 711 919 900 579 115 701 289 71550 978 67 843 874 (1000) 97 21 542 267 620 630 321 475 (1000) 579 300 (500) 412 792 865 764 320 55 72018 440 184 811 129 946 388 651 307 356 547 124 29 (500) 73101 855 79 183 666 214 952 792 80 717 668 728 430 819 (2000) 463 105 338 899 74701 461 696 649 42 93 705 799 598 12 674 211 (500) 147 261 479 835 975 986 265 75781 610 479 773 881 641 774 (500) 142 263 105 214 37 (500) 417 76014 602 (500) 578 (2000) 851 734 894 421 469 459 239 271 841 698 572 592 667 190 77636 863 721 194 996 340 324 (2000) 293 356 703 688 443 641 789 500 488 384 608 352 78008 489 270 239 256 587 834 882 564 486 875 250 159 261 (500) 549 765 (500) 836 724 526 922 (500) 781 79008 300 841 188 774 549 90 22 45 649 351 935 43 445 (500) 496 850 168

80940 886 594 407 758 989 278 400 (500) 207 898 661 600 366 818 535 961 81591 401 915 153 203 895 463 79 860 16 694 487 680 900 82558 438 492 104 27 957 356 611 218 187 556 665 710 277 650 938 828 498 642 403 517 83[illegible] 709 469 217 484 545 881 441 64 (3000) 11 15 713 467 654 864 622 563 518 482 776 84037 371 471 483 978 214 213 861 190 844 601 181 968 839 700 188 85222 877 816 (2000) 448 82 707 458 675 655 744 107 896 997 86664 158 585 534 744 85 127 610 571 271 408 784 870 565 882 741 722 367 754 868 219 576 87417 488 685 914 838 298 354 (1000) 778 106 815 694 193 [illegible] 202 858 88866 785 102 (500) 906 13 888 852 (3000) 117 742 784 458 (500) 583 (2000) 558 89189 108 958 622 208 671 864 902 592 151 407 520 575 373 144 288 717 370 608 709

90288 189 (3000) 448 457 954 682 917 659 689 862 296 (500) 938 865 468 888 678 367 25 91308 886 62 9 414 982 989 144 286 426 601 868 (500) 215 22 999 816 366 819 92802 980 240 102 585 62 340 167 801 870 (500) 517 769 (500) 587 445 599 411 285 (1000) 95 686 15 947 727 93327 274 367 846 124 800 (2000) 370 43 219 769 400 786 462 97 476 177 714 744 808 94285 687 686 683 541 610 138 815 518 359 955 95524 (10000) 79 (500) 73 212 (500) 494 386 532 411 8 185 186 (1000) 227 475 953 464 1 870 662 178 473 96706 904 798 941 (3000) 170 572 476 667 422 634 541 913 565 (2000) 524 287 398 41 558 960 461 88 97465 76 847 194 186 22 576 447 679 351 833 187 134 484 421 950 98553 589 65 198 55 931 180 417 496 748 407 626 634 223 809 261 853 58 99677 523 218 668 (3000) 886 170 981 890 (1000) 883 4 423 977 727 868 322 330 797

100061 84 508 389 550 18 354 139 708 786 849 445 476 69 200 754 507 898 958 (1000) 427 101818 (3000) 283 (3000) 694 786 850 483 648 319 (500) 435 661 830 950 221 742 587 388 618 488 586 661 102348 380 893 895 330 655 667 942 33 240 838 890 559 496 162 624 103404 728 880 771 328 716 18 110 182 59 934 923 (1000) 881 69 101 83 256 108 (3000) 104270 72 406 681 925 5 542 887 922 428 675 54 105955 868 183 701 952 658 785 915 168 (500) 839 509 770 387 110 989 544 106481 348 718 488 13 175 474 6 465 66 883 993 96 606 642 210 448 107624 (1000) 427 598 726 188 (500) 806 259 (500) 534 366 349 35 172 740 108950 580 824 498 280 592 841 110 825 470 427 914 930 721 881 691 7 6 667 420 148 208 747 [illegible] 965 228 109375 626 211 67 81 (3000) 856 498 (1000) 767 [illegible] 742 428 862 378 (500) 970 (500) 833 630 (1000) 129 (500) 801 (3000)

Die Gleichrubrik verbleiben auch heute vorläufig Ziehung an größeren Gewinnen:

1 Gewinn zu 300000, Gewinner: 1 zu 50000, 1 zu 20000, 1 zu 15000, 1 zu 10000, 1 zu 6000, 1 zu 3000, 3 zu 2000, 8 zu 1000, 7 zu 500, 28 zu 300, 429 zu 300, 583 zu 400, 711 zu 200.

NIVEA
Creme und Seife
erhalten bei regelmäßigem Gebrauch die Haut schön, gesund und jugendfrisch
Nivea-Seife 19, 50 Pf., 3 St. 1,40 M. Nivea-Creme zu 19, 30, 40, 75 Pf. u. 1 M.

Infolgedessen mehren sich die guten Gräser und der Gesamtertrag der Wiesen wird größer. Aus den Rentabilitätsberechnungen der Wiesenversuche ergibt sich jedes Jahr, daß die Anwendung des Chilisalpeters einen ansehnlichen Reingewinn bringt. Wo man das Düngen mit Chilisalpeter bei der Saatbestellung der Felder einstweilen unterließ, da möge man ihn als Kopfdünger geben, aber nicht zaudern, ihn einzukaufen, da die Preise, wenn die Vorräte knapp werden, steigen. Daß die Menge der Kartoffeln durch die Kunstdüngung eine bedeutend größere wird, lehrt jeder Kartoffeldüngungsversuch, aber man meinte, bei der Massenerzeugung werde der Stärkegehalt der Kartoffel zurückgehen. Die Untersuchung des Stärkegehalts hat indessen auch im vorigen Jahre wieder ergeben, daß dies nicht der Fall ist. So wies bei einem Kartoffeldüngungsversuch des Gutsbesitzers Neubert in Raschau bei Schwarzenberg die nur mit Stallmist versehene Parzelle 17,9 Proz. Stärkegehalt auf, aber die Parzellen, die außer Stallmist auch Kunstdünger erhalten hatten, ergaben einen Stärkegehalt von 19 Proz. und 19,2 Proz. Die Stallmistparzelle brachte auf 1 Hektar 2058,5 Kilogramm Stärke, die aber noch mit Kunstdünger bestreuten Parzellen ergaben 2660 Kilogramm und 3024 Kilogramm Stärke.

Herzlichsten Dank

sagen wir allen Freunden und Bekannten für die uns zu unserer silbernen Hochzeit so zahlreich erwiesenen Gratulationen und Geschenke.
Gustav Walther und **Frau.**
Riesa, Boppitzer Straße 35.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer
in ruhigem Hause 1. Mai oder später zu vermieten
Carolastr. 10, Hochpart.

Schöne Schlafst. f. 1 Herrn frei Albertplatz 11, 3. r.

Kanarienvogel
entflogen. Gegen gute Belohnung abzugeben
Riesa, Bahnhofstr. 16.

Ein Hund
(weiß-grau: Wollspitz) **zugelaufen.** Abzuholen gegen Futterkosten und Insertionsgebühr **Nünchritz Nr. 94.**

Schlafst. z. verm. Niederlichtr 3.

Schlafstelle frei Carolastr. 7. 2.

Kl. möbl. Zimmer
mit Klavier zu verm. **Neuweida,** Bismarckstr. 5, 2. r.

Kirchennachrichten.

Gröba: Donnerstag, den 23. April, abds. 8 Uhr Missionsstunde in der Pfarre P. Burkhardt.
Glaubitz: Freitag, den 24. April, vorm. 8 Uhr Wochenamt.

Verbot.

Alles unbefugte Betreten der zur Flurgenossenschaft **Canitz** gehörigen Felder, Wiesen, Wege und Bachufer ist bei Strafe verboten. Eltern haften für ihre Kinder. **Die Flurgenossenschaft.**

Nebenverdienst.

Wir errichten am hiesigen Platze und Umgegend Versandstellen, welche einen **Verdienst bis 200 Mk. und evtl. mehr pro Monat** abwerfen. Zur Leitung resp. Uebernahme suchen wir zuverlässigen Herrn auch Dame. Muß eigene Wohnung und 2—300 Mk. Barkapital besitzen. Besondere Kenntnisse nicht nötig. Persönliche Anleitung. Ausführliche Bewerbungen an
Postlagerkarte 457 Berlin W. 57.

Möbliertes Zimmer
ist sofort oder später zu vermieten **Albertstr. 9, 3.**

Mansarden-Wohnung
1. Juli beziehbar, zu vermieten, Preis 165 Mark. Offerten unter **B 100** in die Exped. d. Bl.

Geld sofort bar an jedermann bei klein. Ratenrückzahlung. bis 5 Jahre. Reell, diskret und schnell. **W. Lützow,** Berlin 61, Dennewitzstr. 32. Kostenlose Auskunft. Viele Dankschreib.*

25000 Mark
auf größeres Landgut als **1. Hypothek** zu sofort oder 1. Juli a. c. **gesucht.**
Angebote unter **M postlagernd Riesa** erbeten.

Geldsuchende hüten Sie sich v. Darlehnsschwind. u. schreib. Sie bei Bedarf erst an **Schließfach 68, Plauen i. V.** Auskunft vollständ. kostenlos.*

Ein zuverlässiges, älteres
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen wird per sofort oder später **gesucht.** Adresse zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Junges Mädchen
als Aufwartung für vormittags 1. Mai gesucht
Hauptstr. 66.

10 Arbeiterinnen
für leichte Arbeit stellen bei hohem Lohne noch ein
Sächsische Dachsteinwerke vorm. A. von Petrikowsky Akt.-Ges., Forberge.

Junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches Lust zum Geschäft hat, wird als lernende
Verkäuferin
gesucht. **J. Wildner,** Kaiser-Wilhelm-Platz.

Ein anständig. Ostermädchen
zur Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht. Frau **Striegler,** Hauptstr. 56.

Ein 18jähriges
Mädchen
aus anständiger Familie sucht Stellung in besserem Haushalt, wo sie mit kochen darf. Näh. zu erf. in der Exp. d. Bl.

Mädchen,
15 Jahr alt, sucht Stellung. **Röderau,** Wilhelmstr. 7.

Aeltere, zuverlässige
Frau
für Kinder gesucht. Adresse zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Malergehilfen
sucht **A. Harz,** Schulstr. 14.

Ein tüchtiger Kutscher und ein Sortierer
werden für sofort **gesucht.** Nur zuverlässige, sichere Leute können sich melden. Wohnung auf dem Werk vorhanden.
Dampfziegelwerk Jakobsthal.

Suche zum sofortigen Antritt einen
Fährburschen
im Alter von 15—17 Jahren bei Jahreslohn u. Familienanschluß. **Otto Wallrath,** Fährbesitzer, **Merschwitz a. Elbe,** Bez. Dresden.

Tüchtiger Kaufmann
Ende 20er, repräsentable Erscheinung, militärfrei, verheiratet, mit guter Allgemeinbildung, routinierter Korrespondent, perfekt in doppelter sowie Betriebsbuchführung, sicherer Kalkulator, vertraut mit Unkostenberechnungen u. Rentabilitätsnachweisen, zielbewußter Disponent, zurzeit in leitender Position in größerem Unternehmen **sucht** Familienverhältnisse halber in **Riesa** oder Umgebung **dauernde Stellung.**
Geschätzte Anschriften erb. unt. **D F** in die Exp. d. Bl.

Einen Schirrmstr. od. Voigt, Groß-, Haus- und Mittelmägde, Osterkinder s. auf alle Stellen b. h. Lohn Stellenvermittlerin **A. Seelig, Röderau.**

Suche für mein Mineralwassergeschäft einen ordentl.
Kutscher
im Alter von 18—19 Jahren.
Carl Müller, Gröba, Dammweg 6.

Maurer
stellt sofort ein
M. Os. Heim.

Ein Gut,
36 Acker groß, in der Elbaue gelegen, mit massiven Gebäuden u. vollst. lebendem u. totem Inventar. Uebernahme kann sofort erfolgen. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Starke Ferkel
hat abzugeben
R. Weier, Zeithain.

2 kleine Ziegen
stehen zum Verkauf
Boberfen Nr. 43.

Einen gekörten, 2¼ Jahr alten
Zuchtbullen

(Ostfriese) verkauft **Ehrlich, Richtenberg** (Elbe).

Schwarze deutsche Dogge,
präm. mit 4 ersten, 1 zweiten, 2 Ehrenpreisen, 88 cm Schulterhöhe, 4½ Jahre alt, gut erzogen, im Doggenstammbuch eingetragen, ist **zu verkaufen.** Näheres bei Oberveterinär **Bauer,** I. Abteilung 68.

Junger deutscher
Schäferhund,
sehr wachsam und treu, billig zu verkaufen. Näheres
Gröba, Alleestr. 19.

Ein fast neues blaues Kleid, sowie **schwarzes Kostüm** u. noch anderes, für Normalfigur, billig zu verkaufen
Bismarckstr. 50, 1.

Klavier,
sehr gut gehalten und gut im Ton, umzugshalber billig zu verkaufen. **M. Ahlner, Nünchritz 123 k.**

Gartenfässer
bis zu 1500 Ltr.,
Blumenkübel, Jauchenzuber und -Fässer, Wein- und Bierfässer
empfiehlt
J. Klose, Böttcherei,
Neu-Weida. Telefon 276.

Verblüffend
schnell verschwinden Mitesser, Blütchen usw. durch täglichen Gebrauch der echten
Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife
die vermöge ihres Teergehalts am wirksamsten alle Hautunreinigkeiten beseitigt. Stück 50 Pf. bei:
Stadt-Apotheke,
F. W. Thomas & Sohn und **A. B. Hennicke;**
in **Gröba: Apoth. Rahnfeld.**

7 Ztr. gutes Heu
liegt zum Verkauf
Meißner Str. 12.

Kleiderschränke,
Vertiko, Sofas, gr. und kl. Tische, 1 Nähtisch, 1 Chaiselongue, 6 Fauteuils, Stühle, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Spiegel, Brotschränke, Waschtische, Nachtschränkchen, 1 Eckschrank, 1 kl. Stehpult, 2 Schreibtische für Büro, 1 Kassenschrank, einige Herren- und Damenräder u. v. a. m. billig zu verkaufen.
Oskar Messe, Bruchgasse 4.
Fernsprecher 245.

Sportwagen
für 5 M. zu verkaufen
Bismarckstr. 46, 1.

Grüner Klappsportwagen, Grammophon mit Platten zu verk. **Sedanstr. 12,** 3. r.

Nicht nur in Riesa, auch in
Gröba
und allen Orten des Bezirks ist das
Riesaer Tageblatt
die gelesenste und verbreitetste Zeitung und zu Ankündigungen aller Art als am bestgeeignetsten zu empfehlen.

Salit das Einreibemittel — Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,30

Kurszettel der Dresdner Börse vom 21. April 1914.

	%	Z.-T.	Kurs
Deutsche Fonds.			
Deutsche Reichsanleihe	3	versch.	78
do.	3½	"	87,25
do.	4	"	98,80
do.	3	"	78
Sächsische Rente gr. St.	3	A./O.	79
do. kl. St.	3	"	92
Sächsische Staatsanl. v. 1855	3½	J./J.	95,20
do. v. 1852/68 gr. St.	3	versch.	78
Preußische kons. Anleihe	3½	"	86,90
do.	4	"	98,80
do.			
Stadt-Anleihen.			
Dresdner Stadtanl. v. 1905	3½	A./O.	84,90
do. v. 1908	4	"	99
Chemnitzer Stadtanl. v. 1908 I/II	4	J./J.	97,75
Leipziger Stadtanl. v. 1904	3½	"	—
do. v. 1908	4	A./O.	—
Plauener Stadtanl. v. 1910	4	J./J.	96,50
Riesaer Stadtanl. v. 1891	3½	"	—
do. v. 1901	4	"	—
Pfand- u. Hypothekenbriefe.			
Landwirtsch. Pfandbriefe	3	A./O.	81,75
do.	3½	versch.	87,75
do.	4	"	97
Landwirtsch. Kreditbriefe	3	J./J.	81,75
do.	3½	"	87,70
do.	4	"	97
Leipziger Hyp.-Bk.-Pfbr. X unkdb. b. 1918	3½	"	85,25
do. XVI unkdb. b. 1922	4	"	95,75
Mitteld. Bodenkr.-Anst. Pfbr. VII	4	"	95,50
do. Grundr.-Brfe. V	4	versch.	94,50
Sächs. Bodenkr.-Anst. Pfbr. V	3½	A./O.	85,60
do. VI	3½	A./O.	89,60
do. 11	4	J./J.	96
Sächsische Erblandische Pfbr.	3½	"	88,60
do.	3	"	—
do.	4	"	—
Transport-Aktien.	Divid.		
Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt	2½	Jan.	107,50
Speicherei- u. Speditions-A.-G.	11	"	139
Vereinigte Elbeschiffahrts-Ges.	0	"	69
Papier-, Papierstoff- und Photogr. Artikel-Aktien.			
Heinrich Ernemann Kameras.	12	Jan.	285,50
Ica Akt.-Ges.	0	Okt.	113
Hallersche Papierfabrik	4	Jan.	—
Peniger Patent-Papierfabr.	12	Juli	183
Paul Süß Akt.-Ges.	0	Jan.	30,25
Crößlwitzer Papierfabrik	10	Juli	—
Vereinigte Pauzner Papierf.	0	Jan.	27,50
do. Vorz.-Akt.	0	"	—
Vereinigte Strohstoff-Fabr.	5	"	98
Weißenborner Papierfabr.	8	"	138,50
Zellstoff-Verein	0	Juli	77
Banken.			
Allgem. Deutsche Kred.-Anst.	8½	Jan.	152,50
Chemnitzer Bankverein	6	"	—
Dresdner Bank	8½	"	150,50
Mitteldeutsche Privat-Bank	7	"	119,25
Sächsische Bank	8	"	150
do. Bodenkredit-Anst.	7	"	132,50
Maschinenfabrik- und Metallindustrie-Aktien.			
Bierling & Co.	10	Jan.	—
Chemn. Werkzeug Zimmermann	0	Juli	69,50
Deutsche Werkzeug-Maschfabr.	0		—
Dresd. Gasmotoren Hille	11	Jan.	126
Germania (Schwalbe)	3½	"	62
Großenhainer Webstuhl	6	April	88,75
Carl Hamel	16	"	218
Lauchhammer	10	Juli	178,50
Maschinenfabrik Kappel	10	"	—
Masch.- und Werkzeug Paschen	9	Jan.	120
Mühlenbauanstalt Seck	0	Juli	124
Phönicia-Werke A.-G.	4½	Jan.	—
Radebeuler Guß Gebler	4	Okt.	—
Sächs. Gußstahl Döhlen	13½	Juli	194
do. Maschinen Hartmann	8	"	137
do. Webstuhl Schönherr	12	"	—
Schimmel & Co.	7½	Mai	—
Schubert & Salzer	24	April	388
Gebr. Unger	6	Juli	140
Vereinigte Eschebachsche Wke.	10	Jan.	117
Elektr. Unternehmungen, Nähmasch.-, Fahrradf.-Akt.			
Bergmann Elektr. Werke	5	Jan.	—
Elektra Akt.-Ges.	6	April	107,50
Elektr. Akt.-Ges. v. Pöge	7½	Juli	106
Elektr.-Werke-Betr.-A.-G. Riesa	8	Jan.	129
Sachsenwerk Vorz.-Akt.	6	Jan.	116
Mehlich Nähm.-Stahlapparate	7	"	126
Seidel-Naumann	8	"	117,25
do. Genußscheine	4	"	310
Deutsche Gußstahlkugel	12	März	177
Schladitz Stamm-Akt.	4	Okt.	72
do. Vorz.-Akt.	9	"	118,50
Wanderer-Werke	24	"	373
Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.			
Bergbrauerei Riesa	8	Okt.	125
Braunschwg. Nationalbrauerei (Jürgens)	0	"	44,50
Erste Kulmbacher Export	18	"	3.3,50
Kulmbacher Petzbräu	2	Jan.	—
Deutsche Bierbrauerei	3	Okt.	90
Eßlinger Brauereigesellschaft	0	Sept.	41
Felsenkeller-Brauerei	25	Okt.	—
do. Genußsch.	50	"	985
Gambrinus-Brauerei	6	"	—
Hofbierbrauerei Schöffenhof	0	"	50
Kulmbacher Rizzibräu Lit. A	5	Aug.	100
do. Lit. B	5	"	95
Meißner Felsenkellerbrauerei	5	Sept.	—
Mönchshof	11	Okt.	203
Plauener Lagerkeller	6	"	120,50
Reichelbräu	11	Juli	217
Societätsbrauerei	6	Okt.	149
Porzellan-, Ton-, Chamotte-, Glasfabrik-Aktien.			
Porzellanfabrik Kahla	22½	Jan.	—
do. Rosenthal	20	"	—
do. Triptis	12	"	162
Meißner Ofenfabrik	12	"	136
Sächsische Ofenfabrik	15	"	151
Hirsch Tafelglas	4	"	55,50
Sächsische Glasfabrik	14	"	254
Steingutfabrik Görnewitz	7	"	107
Diverse Aktien.			
Chemische Fabrik Heyden	14	Jan.	253
Fritz Schulz jun.	28	"	285
Gehe & Co.	16	"	274
Deutsche Jutespinnerei	20	"	—
Sächs. Kammgarnspinnerei	5	"	94
Weißthaler Aktienspinnerei	0	April	29
Deutsche Kunstleder A.-G. Kötitz	10	Jan.	147,25
Lederfabrik Thiele	10	"	—
Europäischer Hof, Hotelgesellsch.	0	"	—
Kartonnagenindustrie	15	Juli	214
Dresdner Gardinen	10	Juni	168

Reichsbankdiskont: 4 %.

Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Abteilung Riesa a/E.
empfiehlt sich
zur Vermittlung aller bankmäßigen Geschäfte.
Wettinerstr. 25.
Telefon 65.